RosDok Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Jochim Schlu

Comedia von dem frommen/ Gottfrüchtigen/ und gehorsamen Isaac. Aller frommer Kinder und Schöler Spegel/ darauß sie lernen/ wie sie ihre Eltern und Praeceptores ehren/ früchten/ ja auch biß in den Todt gehorsam sein sollen. Auß dem 22. Capitel des ersten Buchs Moyse gestellet

[Rostock]: [Reusner], [1606]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn770141943

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



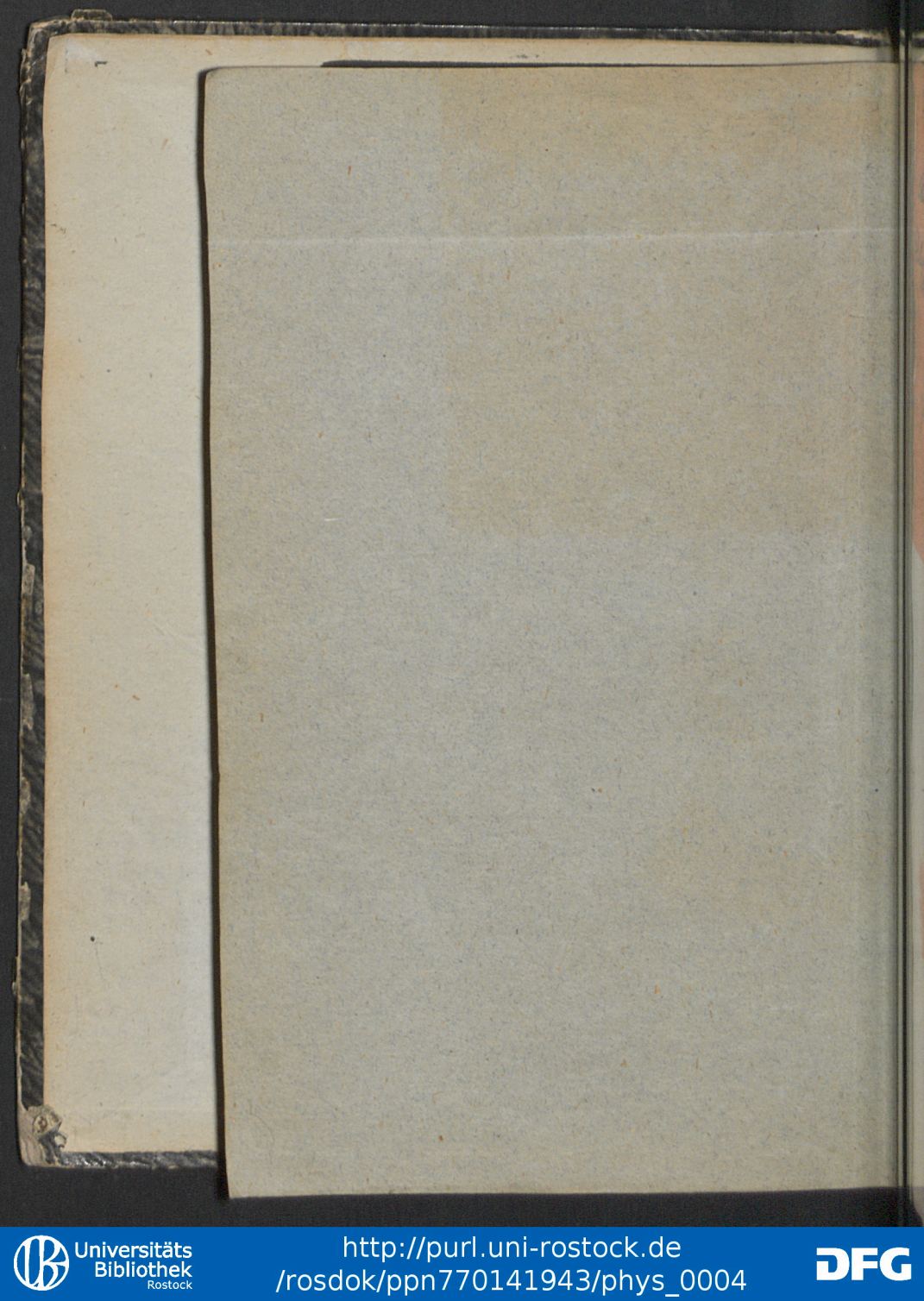
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn770141943/phys_0001
DFG

K. l. — 237.
Kl. — 237. <R>

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn770141943/phys_0002
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn770141943/phys_0003
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn770141943/phys_0004
DFG

... zu
benutzen.
Als Ausleihexemplar die
Abschrift Kl-237 a
geben

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn770141943/phys_0005
DFG

Da dies Buch in Deutschland Unicum ist und sich bereits in sehr beschädigtem Zustande befindet, ist dessen Benutzung fortan nur noch in den Räumen der Universitäts-Bibliothek zu gestatten.

Zum Verleihen ins Haus oder nach auswärts ist die unter Nr. Kl-237a stehende getreue Abschrift Wiechmann's zu verwenden.*)

Rostock,
den 14. Febr. 1885.

Dr. Ad. Hofmeister.

*) jetzt die Ausgabe Freybe's, Parchim 1890.
14/4 90.

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn770141943/phys_0006
DFG

COMEDIA

Von dem frommen/ Gottfürchtigen/ vnd gehorsamen ISAAC.

Aller frommer Kinder vnd Schöler Spegel/ darauß sie lernen/ wie sie jhre Eltern vnd Præceptores ehren/ fürchten/ ja auch biß in den Todt gehorsam sein sollen.

Auß dem 22. Capittel des ersten Buchs Moyse gestellet vnd in druck vorfertiget/ durch

JOCHIM SCHLVE Bürger vnd Bargerfahr in Rostock.



UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK ROSTOCK

Ex libris
Ferd. Kemmerer, Dr.

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn770141943/phys_0008
DFG

Den Achtbaren/wolgelehrten vnd vörsichtigen Herrn Oldermanne/ Herrn Secretario/ vnd einen Ersamen Kauffman/des hoch vnd weitberömten löblichen Kuntors zu Bargen in Norwegen/ Meinen großgünstigen Herrn vnd Freunden.

Gottes gnade/ Segen/ Friede vnd Trost in Christo Jesu vnserm Heilandt/ sampt aller zeitlichen vnd ewigen wolfart an Leib vnd Seele zuuor.

AChtbare/wolgelerte vnd vörsichtige Heren/ vnd großgünstige gute Freunde/ Da auf dem hochlöblichen und berömten Kuntor zu Bargen/gute Ordnung in al-

len dingen gehalten wirt / auch die junge Jugent in guter Disciplin gehalten / so das sie müssen fleissig zur Kirchen gehen / den heiligen Catechismum lernen / jhre Psalmbücher mit zur Kirchen nemen / fleissig singen / vnde da sie böses thun / werden auffgeschrieben / vnd zu gelegener zeit gestraffet. Haben auch schone Ordenunge / mit jhren von anfang des Kuntors gebreuchlichen Spielen / welche mit herrlichen Comedien vnd Tragedien gezieret werden: Das man da noch verstendige gesellen sehe / die sich dann vben / wan sie sonsten nicht viel zuthun / vnd nirgents auffzuwarten haben.

Ist aber manniger vnuersochter alhie in Teutschlandt / der spöttisch auff des löblichen Kuntors Kauffgesellen ist / als sollen sie nirgents von wissen / sondern mit der Fisch schrauben vmme zugehn / da ich offte das widerspill gehalten / vnd von diesen vorgewesenen schonen Ordenungen gesagt vnd offte geredet: Dann es kommen auch auf das löbliche Kuntor gar einfeltige geringe Bawren [illegible]der / als hie auß Meckelburg / Pomern / Saxen / Westpha-

len /

len vnd andern örtern: Vnd wan sie nicht schreiben oder lesen können / werden sie den winter vber von den andern fein vnterweiset vnd gelernet / würden also feine vnd verstendige gesellen darauß / vnd wan sie da ein zeitlang verkeret vnd gehandelt / kommen sie in Teutschlandt / in die löblichen Seestede in schone gute heuser zusitzen / vnd werden vorneme Bürger vnd wolhabende Leute darauß / die noch zu hohen emptern kommen vnd gebraucht werden. Es kommen auch viel ans Kuntor / die sich hie in Teutschlandt von Vater vnd Mutter auch Scholemeistern / nicht wollen zwingen lassen / eins teils kommen zu rechte / werden noch gute Leute drauß / Etzliche aber bleiben in jhrem bösen vornehmen / vnd gehen zu grunde vnd bodem / welches nicht allein zu Bargen / sondern auch in andern Ländern vnd Ortern geschicht / da handel vnd wandel auch hauffmanschafft gebrauchet wirt.

Weil ich dann auch ein- an dem löblichen Kuntor vort weiß ich zum theil auch vmme die Sachen so aldar vorlauffen. Dem meine

anno 77. an einen Herrn Harmen Tieman selig: von Lübeck/ bey dem ich ein zeit hero gewesen / derselbige mich in guter zucht vnd Gottesfrucht gehalten / das ich damals den Catechismum habe müssen fleissig lernen / auch in der Kirchen zu S. Marten offentlich recitert / wie zu der zeit gebreuchlich war. Auch hat er mich dazu gehalten/ das ich habe den Psalter / zum teile außwendich lernen müssen / vnd habe auch darbeneuen andere schöne herrliche Sprüche derer in die 50. gewesen / nach der Ordnunge zu Tisch beten müssen: Auch da mein Herr erfuhr/ das ich von der Musica wüste/ habe ich in der Kirchen auff der Orgelen/ mich gebrauchen lassen.

Es hat auch der selig: Herr Samuel Nesenus selber ein stücke auß dem 51. Psalm gemacht/ welches ich offt gesungen/ von welchen der Text also lautet:

Schaffe in mir Gott ein reines hertze/
und einen newen gewissen Geist/ ver-
wirf mich nicht von deinem Angesicht / vnd
nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.
Trüste mich wieder mit deiner hülff/ etc. x

Habe

x Ps. 51, V. 12 – 14.

Habe auch bey des Edlen Ehrnfesten Junckern vnd Stadtholders / Nemblich/ Hans Lindenowen zeiten / der auch ein Fründt des Cuntors war / auffgewartet vnd gesungen in die Instrumente / da er einen Ersamen Kauffman / vnd gantzen rath zu gaste geladen hette. Vnd wan ich noch an die herliche vnd schöne Ordenunge gedencke / thue ich mich darüber erfrewen. Dann ich thue es nicht auß böser meinunge/das ich es so außbreite / was ich da gemacht habe/ sondern lobe die gute Ordenunge/ die da am Löblichen Kuntor gehalten wirt.

Dieweil diß hochlöbliche vnd weitberömbte Cuntor nur das letzte ist/so noch von allen andern/ so im teil Europa gewesen/bey volkommener regierung auch Privilegien/ handel vnd wandel erholden worden / Wolle es der fromme Gott ferner für allem vnglück vnd anfechtungen behüten/nicht alleine vmb der Deutschen willen/sondern auch vmb der elenden armen / vnd armen hauslinge, welche müsten von hunger sterben und umkommen wan sie nicht von dem Löblichen Kuntor erholden worden.

Letzlich bitte ich hertzfreundlich / Ewer Achtbar weißheit vnd Gunsten vnderthenlich / wollen sich diese meine geringe / ja doch woluermeinte arbeit günstiglich gefallen lassen / Vnd wil dem hochlöblichen vnd weitberühmten Kuntor gewünschet haben / das es der liebe Gott bey reiner Lere des heiligen Euangelij / guten Friede / glückseliger regierung / vnnd bey allen seinen Privilegien vnd gerechtigkeit / biß an den Jüngsten Tag gnedig erhalten / vnd für allem vbel bewaren. Vnd euch meinen großgünstigen Herrn vnd Freunden / langes Leben / bestendige langwirige gesundheit / vnd glück vnd heil in allem das jhr anfanget / zeitliche vnd ewige wolfart / von Gott dem Allmechtigen wil gewünschet haben. Datum Rostock / den 8. Aprilis / Anno 1606.

E. A. W. vnd G.

Dienstwilliger

Jochim Schlu.

Des Geckes inganck vor der Comedie.

Bode gröte yuw myn Heren all in gemein/
Adel/vnadel/ryck/arm/groth vnde klein/
Dartho ock den Ehrbaren Fruwen/
Ock darbeneuen den tüchtigen Junckfruwen.
Yuw mag wol düncken seltsam hyrby/
Wat ick vör ein wunderbar geselle sy.
Ick hebbe gereiset dörch vele Städe vnd Landt/
Vnde in der welt gantz wol bekandt.
Man süth my jtzt vor einen Narren an/
Vnde in einer langen Kappen gahn/
Wat Narrheit belanget late ick öffentlick sehn/
Bywylen rede ick ock de warheit int gemein/
Ock kan ick wol einen dat herte rören/
Dat he sick wol schal etwas tho gemöte vör
Den de nu wil in der welt vmbgahn/
De moth warlick witt vnde swart vorstahn
Den hyr vp eine fyne gesellschafft vtherlesen
Ick hedde hyr wol süluest lust tho wesen/
Van Fruwen / Junfferen vnde gesellen/
Ick möth yuw eine klene Historia vortelle
Dewyle de brennende Leue de vöget plag
Dat im Older offt wert beklaget/
Vnde richtet auch offte etwas vth/
Dat darna wert ein bitter kruth.
Vnde wyl yuw darvan eine
De sich in der söne Sidon

Van einem Eddelen vnd wolgebaren Knaben/
Piramus schal he geheten haben.
Vnd van so einer eddelen Junffer zart/
Dergleichen in Roma nicht gefunden wart.
Welckes ere beyde schönheit vnd gestalt/
De Leue hefft gebracht vnder ehre gewalt.
Disse beyder Oldern hebben by einander gewant/
Darümme se einander de Leue hebben angemant.
Dewyle auerst ock tucht vnde ehr/
Tho Rome wurt hoch gepryset sehr/
Hebben se se holden in guder acht/
Vnde ock vp dat flytigeste gewacht.
Dar de ene den andern krech tho seende/
Vnde dat herte yegen einander entbrende/
Do erdencken se dissen rath mit lyst/
Dar der Oldern keiner van wüst.
Ein Balcke aldar lanck vnde schon/
Dede vth dem einen Huse int ander gahn/
Dardörch konde de ene des anderen sake
Hören vnde verstahn mit gemake.
Des se sick fröweden alle beyde hertzlich/
Dat ere sake würde wol vthgericht.
Dede d e ene den anderen bescheden/
Menden aldar tho syn mit freden.
By einem Br[illegible]nne vor einen Wolde with/
[illegible]mmede stunde vnd[illegible] tydt/
[illegible]ffer syne schonheit/
[illegible]roter Fröwde.
[illegible]de tydt/
[illegible]

Vnde

Vnde noch veel mehr Leue gewun/
Kam se am ersten tho dem Brun.
Gedacht itzt kumpt der Eddel Piramus her/
So droech ydt sick tho vngefehr.
Dat ein brullende Löwinne quam/
Vth dem Wolde thom Brunne henan/
Daruan de Junffer nam groth schrecken/
Wüste nicht wor se sick scholde vordecken.
De Löwinne leep also ylich vort/
Na dem Brunne an den besten Ort/
Daruan de Junffer groth schreckent nam/
Vnde leep ane Mantel daruan/
De se van angst van sick smeth/
Vnde with in den Woldt leep.
Alse nu de Löwinne eren dorst/
By dem Brunne sick hedde gelöschet.
Vnde sick hedde van dem frischen water erquickt/
Hefft se Sidonia ere Mantel erblickt.
Vnde dörch sünderlike schickung hefft syck/
Thogedragen dytsüluige vngelück/
Vnde de Mantel vor er Leger erkaren/
Darup se ere Jungen gebaren.
Daruan de Mantel gantz vnrein wart/
Wo den ys der Löwinnen natur vnd art.
So balde se de Jungen hebben gebracht/
Lopen se tho holte mit groter macht.
Alse nu Piramus der Jünglinck wert/
Mit brünstiger Leue vnd groter begert.
Kam ock thom Brun ylich thor stundt/
Dar he de schöne Sidonia nicht funt.

Vnde sach na er fast hyr vnde dar/
Wert he lestlick erer Mantel gewar/
Dat de mit Blode besprenget lach/
De erkende he so balde he se sach/
Velt nedder vp er Mantel vp syn knee/
Van groter angst vnde herten wehe.
Reep O Sidonia vtherkaren/
Mynent halven heffstu dyn Leuent vörlaren/
Alse ick nicht anders kan erdencken vnd weten/
Bistu hyr van einem wilden Deerte thoreten.
Heffstu nu sülckes geleden vmme mynent willen/
So wil ick ydt ock an my sülvest erfüllen.
Dede darmit syn egen Swert vthtrecken/
Vnde dede ydt in sick sülvest stecken/
Velt also Dort vp de Mantel dar nedder/
Sidonia kümpt vth dem Wolde wedder/
Vnde meende se treffede nu de rechte tydt/
Den se vermoden was kein leidt/
Menede se were nu aller vahr entgangen/
Vnde hedde na Piramum groth verlangen.
Alse se nu ylents tho dem Brunne kam/
Vnde den schönen Jünglinck nicht vörnam/
Do erhoeff sick bald eine grote nodt/
Vant se ehne vp erer Mantel doet/
Vnde sick erstecken mit synem egen swert/
Da: gatt ere moet vnde sinn vörkert/
Vnde wert er van smerten dat herte kalt/
Velt nedder vnde sincket in angst also balt.
Schryede O Piramus eddele Jünglinck schon/
De Dol syn alle dyn danck vnde lohn.

Dat

Dat du nicht anders heffst geweten /
Ick sy van einem wylden Deerte thoreten/
Darümme heffstu gedacht myn hertz/
Och wat heffstu erleden grote smertz/
Vnde dyn Leuent by my tho laten/
So wil ick dy folgen gelyker maten.
Dede also dat Swert vth ehme trecken/
Vnde dede ydt in sick sülueſt stecken/
Vill vp eme nedder vnde weren beide doet/
Also sick ere Leue geendiget hat.
De brennende Leue wert balde kranck/
Vnde ys gewis hertzleidens anfanck.
Dith Exempel neme manniger in acht/
Den ydt hefft offt einen thom Narren gemacht.
Ja ick gedencke ock noch wol den dach/
Dat ick einen schönen ganck tho gahnde plach.
Vnde wolde ock gerne by den Junfferken weſen/
Hey wat krech ick vaken eine Neſen/
Vnd moth nu alleine ein Narre heten/
Manniger ys ein gröter vnd wilt nicht weten.
Eins deel könen en gewaldich beknypen/
Manniger leth en tho vele vthkyken/
Vele hofferdige Tülpel willen nichtes daruan weten/
Vnde hebben den Narren doch gantz gefreten.
Nu ick wil diſſe tydt men alleine ein heten/
Vnde wil myner geſellen gantz vorgeten/
Ick bidde de Heren laten sick nicht vörlangen/
Wy willen balde mit der Comediæ anfangen.

Namen der Personen.

1. Der Geck/	De Narre.
2. Prologus	De de Vorrede erzelet.
3. Argumentator.	Synt dre.
4. Abraham	Der Patriach.
5. Sara	Syne Fruw.
6. Isaac	Syn Söhn.
7. Caldeus]	Beyde Knechte
8. Elieser]	
9. Martha	De Magdt.
10. H. Abimelech	Ein Königs Söhn.
11. Syrus	Feldthöuetmans Söhn.
12. Felix]	Deners,
13. Prudens]	
14. Michael	De Engel.
15. Jehova	Godt.
16. Vier Engel die singen im Hemmel.	
17. Epilogus	Dyses ys Geistlich.
18. Jungeblot	Ein Krigßman.
19. Margaretha	Syne Fruwe.
20. Bartholomens	
21. Wobbeke.	
22. Gorries.	
23. Drewes.	
24. Könike.	
25. Cheleken.	
26. Ostke.	
27. De Eselryder.	
28. De Düuel.	

Deß

Deß Geckes Ingang.

GEuet gehör myn Hern all tohope/
Holdet my tho gode/ dat ick so herin lope.
Wente dar buten heb ick wat nyes vernamen/
Dat hier Lüde vth frembden Landn syn gekamen.
Desüluen hebben my hier herin gesandt/
Sülckes den Hern verkündigen all tohande.
Vnd begern vör yuwe Erbar Wißheit tho treden/
So vern gy darmeth syn tho freden.
My düncket yt möthen Ryke Lüde syn/ Schwyn.
Wente se hebbn by sick Perde/Esel/ Ossen/ Schape vnd
Syn nahme ys Abraham geheten/
Vnd kamen vth Kanaan möge gy weten.
Neuenst syner Fruwen Sara/
Ock syn Söhn Isaac/ Knecht vnd Megde dar.
Dat ick doch möge den Hern finden/
So wolde ick van freuden springen.
Wente de Mann hefft my einen Esel thogesecht/
My düncket du bist des Hern Knecht.
Kanstu my nicht den süluen wisen/
So scholdestu mit vp dem Esel ryden.
Ick weet doch du machst nicht gerne gahn/
Darumb lath my hier nicht lange stahn.
Vnd segge wor ick my schal nahm Hern lencken/
So wil ick dy Ens vth myner Flaschen schencken.

Sprickt thom Hern.

Grotgünstiger Herr Ehrbar vnd wyß/
Holdet my tho gode dat ick Reede so drist.

Jegen yuwer ehrbar wyßheit althosamen/
Wente hyr ys ein frömbt Mann angekamen/
Desülue hefft vör yuwer wyßheit wat tho vorrichten/
Wat ydt ys weth ick mik nichten.
He ys hyr buten mit Fruw vnd Kindt/
Knechte/Megde vnde gantzem Hußgesindt.
Grotgünstiger HErr ys ydt nu yuwe beger/
So wil ich se itzundt her inner vören/
Dat gy de sake mögen sülues anhören.

Der Herr antwortet Ja.

Günstiger Herr ick dancke yuwer ehrbar wißheit/
Sampt dissen allen vör guth bescheidt.
Auerst ick scholde hebben ein Drinckgelt/
Darmit ick keine vp ein ander felt/
Doch ick bin mit yuw wol tho freden/
So ick men werde tho gaste gebeden.

Geit nach der Döer.

Tredet heran in Gades Namen/
Gy fynen Lüdeken althosamen/
Latet yuwe sake an den Dach kamen.

Der Prologus.

Ehrwirdige Ehrenfeste / Edelgebohren/
Ehrbar / auch wolweise außerkoren /
Achtbar / hochgelert/ wirdige/
Wolgelerte Ehrsam vnd vörsichtige /
Grotgünstige liebe Heren /
Einem jderen genant nach seinen ehren.
Desgleichen den Frawen tugenhafft/
Saml der züchtigen Junckfrawschafft.

Reich

Reich/ Arm/ Jungk/ Alt/ Groß vnd Klein/
Gotts gnad sey mit euch alle gemein.
Gleich wo jhr hie versamlet seit/
Ich bit gebet gehör eine kleine zeit.
So sol euch werden kundt gethan/
Warumb wir sein zu euch herein gegan.
Das wir euch meine Gorßgünstigen Herrn.
Zu gefallen eine kleine Comedia agern.
Bitten auch/ wollet euch nicht lassn beschwern/
Dasselbige ein wenig zu zuhörn.
Dann wir wollen gar nit nichten.
Ein Fastelabentspiel an richten.
Sondern zu Lob vnd Ehr dem frommen Gott/
Dem schandteuffel zu hohn vnd spott
Aber euch Großgünstige Herrn allen
Zu sonderlichen wolgefallen.
Vnd dieser löblichen zusammenkunfft zu ehren/
Wollen wir alhie Recitiren
Von dem Patriarchen Abraham/
Es ist kein vnbekanter Mann.
Es ist auch kein Fabel oder geticht/
Besonder ein Warhafftig geschicht.
Wo euwr liebe selbst mach lesen.
Im Alten Testament klärlich steth geschriben.
Daran vns hoch vnd viel ist gelegen/
Sollen auch offt Lesen vnd bewegen.
Wer aber selbst nicht Lesen kan/
Der hat dennoch einen gefallen daran.
Der selbe sehe vnd höre mit fleiß zu/
Vnd mache vns andern keinen vnruh.

Dann hier wird klärlich bericht/
Was der Inhalt ist dieses geschicht.
Nemlich wo Gott der HErr/
Den Abraham versochte schwer.
Vnd beofhl im seinen Sohn zu geben/
Zum Brantopffer zum Todt vom leben.
Deß war er willig vnd bereit
Aber Gott halff Isaac auß dem leidt
Vnd was der Text hier mehr von lehrt/
Sol nach der lenge werden Recitert.
Dann diß ist vnser Argumentum/
Vnd dieser gantzen Comedien Sum.
Darumb gebet gehör vnd seyt stil/
Wer etwas dauon behalten wil.
So wird es frucht schaffen bey Jung vnd Alt/
Tretet heran das der liebe Gott waldt.

ACTVS PRIMVS.

Argumentum.

Jetz wert jhr hörn mein Großgunstigen Herrn/
Was Abraham wirdt Recitern.
Was er mit dem Könige Abimelech/
Gehalten hat vor ein gesprech.
Vnd hat jhm geschworen einen Eydt/
Jhm vnd den seinen zu thun kein leidt.
Vnd haben ein Verbundt auffgericht/
Welchs sol nimmer werden getrennet nicht.
Wie Abraham nu geht auff vnd nider/
Vnd redet von seinen Herrlichn zusagen hin vnd wider.

Also

Also von seinem Sohn Isaac dem frommen/
Was er für schöne güter hat bekommen/
Vnd widerfahren wird auff Erden/
Das der Messias sol gebohren werden.
Ja das auch auß seinen Stammen/
Soll ein herlich mechtig Volck kommen.
Auch Könige / Fürsten/ vnd Herrn/
Werden sich lassen von jhnen Regiern.
Wie er geht in seinem herrlichn gesprech/
Vnd meint es ist als wol außgericht.
Da spricht Gott auß dem Himmel schon/
Das er sol nehmen Isaac seinen liebsten Sohn/
Vnd Opffern jn/jhm zugefallen/
Welches Abraham ist bereit in allen.
Aber wie er zu sich selber kompt/
Jhm solche dinge gros wunder nimpt.
Das alle zusagen wo geschehn soltn auff Erdn/
Nicht also dan köndten gehalten werden.
Doch gibt er sich willig in den sachen/
Glaubt Gott kan es alles wunderbar machen.
Ein jeder Christ nehm das für ein Exempel an/
Das Gott einen Wunderbar erretten kan.

Actus I. Scena I.

Abraham/ Isaac / Caldeus / Eliesr

Jetzundt was Könick Abimelech/
Tho my gekamen tho enem gesprech.
Vnd syn Feltöuerster Pichol/
Ick weet nicht wat ick gedencken soll.

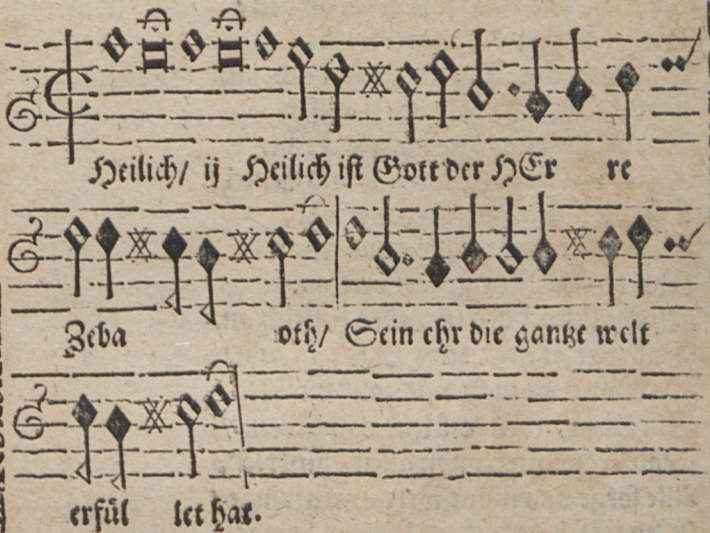
Wat en dartho vörorsaket hat/
He wolde van my nicht laten aff.
Ick möste em sweren enen Edt
Em vnd den synen tho dohn nen ledt.
He makede ock enen Bundt mit my/
Den wolde he holden vor vnd ye.
Des tho Orkundt gaff ick em hen/
Söuen Lemmer vnd Schwor ock em.
Nam ock de Feldbrunnen althosammen/
De syne Lüde den mynen nemen.
Nömede se Edbrunnen vth beschee et/
Dat wy dar süluest Schworen beid.
Vilichte früchtet he mynen Söhn/
Dat he em möchte hyr negest wedder stahn.
Vnd den synen tho gewaldich werden/
Den synes gelyken ys nicht vp Erden.
Dat Land Canaan ys schon syn/
Syne Kinder werdent nehmen in.
Vnd de Inwahner daruth driuen /
Vnd in erer stede wanende bliuen.
Ein Volck vnd fry Könicrick syn/
Godt denen vnd gehorsam syn.
Auerst dat my dat gröteste ys/
Wert van synen Stammen in korter frist.
De Messias gebaren werden/
De Godt vnd Minsche ys vp Erden.
De sick wert alse ein Osterlam/
Van Gades torn vertheren lan.
Vnd vns wedder versönen mit Godt /
den van Sünde/ Helle vnd Dodt.

Vnd

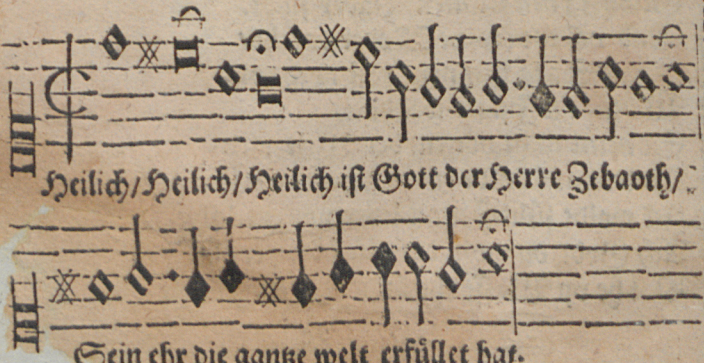
Vnd aller Weldt den segen bringen/
De mit gewalt wert tho em dringen.
An em glöuen vnd fast vp en buwen/
Wo ick den ock darup wil truwen.
Vnd weet dat ick dorch synen vördenst/
Dat Hemmelryke hebbe gewiset.
Darine hebbe ick dat börger Recht/
Alhier bin ick ein Pilgrim vnd Knecht.
Dit alles steit vp mynen Söhn/
De ock Gottfrüchtig ys vnd from.
Lehret de vörhetinge syn verstan.
Nimpt sick ock des Gebedes hefftich an.
Vnd wat he my in den Ogen an sieht/
Dat sümet he nicht mit gantzem flyt.
Darümme ick en ock leue van herten /
Vnd tröste my syn in allen schmerten.
Alle sorge vnd möye wert my geringe /
Wen ick seh dat ick em framen bringe.
In summa ein fram gehorsam Kindt/
Gewisse enen framen Vader findt.
Vnd ock ene frame Moder dartho/
Myne Sara heff nene rast noch row.
Wo en ein Finger wee doet/
Se neme nicht vör em der Welt goet.
Vnd twar scholde em wat böses tho stan /
Ick wolde sülueff myn leuer vör em lahn.
Ach Godt du wolst em glück bescheren.
Dat he vp Wasse tho dynen ehren.

Der Engel Gesanck.

DISCANTUS.

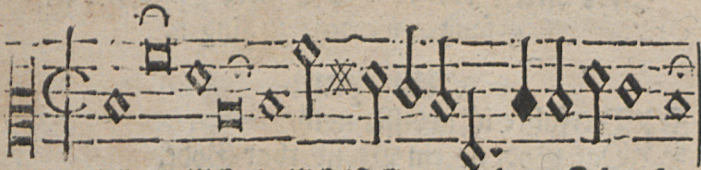


ALTUS.

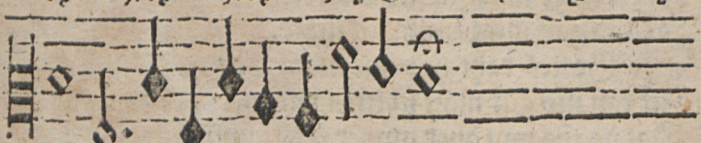


TENOR

TENOR.



Heilich/ Heilich/ Heilich ist Gott der Herre Zebaoth/



Sein ehr die gantze welt erfüllet hat.

Jehova.

Abraham/ höreſtu Abraham/

Abraham.

HErre dynen ſtemmen ick balde vörnam.
Hyr ys dyn Knecht/ dyn Vnderdahn/
HErre wat wultu dat töge my an.

Jehova.

Nimb ytzundt dynen einigen Söhn
Den Jſaac dynen leueſten Söhn/
Vnde tehe mit eme in dat Landt Moria/
Vnde Offere my denſülven da/
Tho einem Brandoffer vp dem Berge dort/
Jck wil dy ſülueſt wyſen den ort.

Abraham.

Ja/ dat ſchal ſcheen myn Gott vnd HErr/
De wyl ydt ys dyn will vnd beger.
Jck bin bereit in allen dingen/
Dyn befeel tho vollen bringen.

Hier muß wider der Engel Gesanck angefangen werden/ zu singen.

Abraham.

NV erfahre ick in disser noth/
Dat Godt ys ein Wunderbar Godt.
He erreddet syne hilligen wunderlick/
Ick kan gar nicht entsinnen myck.
Efft Gottes raht hyr mit mach syn/
Ick kan my gar nicht schicken darin.
Dat ys tho wyt auer myner Vernunfft/
Schal alle Welt wachten vp syne thokunfft.
Vp den verheeten Fruwen samen/
Vnd dat allene van mynen stammen.
Myne Kinder schöllen werden gesant/
Mit Heerskrafft int gelauede lant.
Vnd Jsmael ys schon dahen/
Weth ock nicht wor he mach syn.
Vnd dartho schal Jsaac nu sterven/
Als ein offer im feuwre verderuen.
Dat heffe ene grote hemlicheit/
Ick weet schon nicht wor vth vör leit.
Ick bin syn Vader vnd he myn Söhn/
Ach Godt wat wil de Moder doen.
He was jo vnser trost vnd frönde/
Vnd wy syn steen oldt albeyde.
Ach Godt myn Godt/ doch wo du wilt/
Giff my dynen Geist de myn herte stilt.
De my stercke vnd trost vorleih/
Dat höre ick der Moder geschrey.

Dat

Dat se hyrauer wert anheuen/
Tho klagen/ vnde nicht begeren lenger tho leuen.
Jck wolde ydt er nicht weten lan/
Wat schal eine Fruwe / ick bin ein Mann.
Jck wolde my vor eme laten döden/
Doch schal myn wille in keinen nöden/
Godt mynem Schepper wedder streuen/
Jck wil em mynen Söne thom Offer geuen.
Vnde wat he mehr van my wil han/
He findet my alle tydt gehorsam/
Jck gelöue wat he vorheten hat/
Dat wert he dohn dörch synen rath/
Vnde wert my helpen vth allem leit/
Gottes Wordt blifft in Ewicheit.
Wat he gebüth dem folge ick recht/
He ys myn Here ich bin syn Knecht.
Hyr helpet kein bedenckent doch/
Myn Söne schal steruen ahne allen vertog.
Jck wil hen/ seggen mynen Knechten an/
Dat se sick schölen maken vp de bahn.
Vnde de Reyse anfangen/
Dat wy den Berch Moria erlangen/
Hoscha gy Knechte wor sint gy alle/

Elieser.

Hyr bin ick/ Caldeus ist im stalle.

Abraham.

Jck sehe ydt wol dat du allene bist/
Westu nicht wor myn Söhne ys.

Elieſer.

Ick hebbe em van dage nicht vele geſehn/

Abraham.

Sehe tho dat em kein leidt ys geſchehn.
Vnde lath my Caldeum kamen her/
Wat ick yuw hete doet na mynem beger.

Elieſer röpt.

Caldee Ho/

Caldeus.

Wol iſt dar/

Elieſer.

Kum hyr her/

Caldeus.

Dat höre ick wol / dat ys Elieſer/
De puchet als were he ſülueſt Herr.

Elieſer.

Wanner makeſtu dy den vp de fart/

Caldeus.

Wachte myner ick hebbe dyner lange gewart.
Du föreſt groth geſchrey vnd vele brummen/
Als were dy dyn Brodt aff genommen.
Wat ys dar tho doende/ ſegge my an/

Elieſer.

Du ſchalt tho vnſerm Heren gahn.

Abraham.

Ey leuer hör vp van dynem brummen/
Ga hen vnde hete Iſaac kommen.

Doch

Doch bliuet nu hyr/ vnde latet ydt syn/
Ick gahe doch jtzundt sülvest henin.
Ick wil hen vnde reisen in den walt/
Gah hen vnde rüste my den Esel bald.
Vnde henge em holt thom Offer an/
Füerwerck vnde wat men sünst modt han/
Ick kame wedder in korter frist/
Seet dat ick yuw finde balde gerüst.

Caldeus.

Wat hefft vnse Here eine seltsam weise/
Wen he vör hefft eine wyde reise/
Vnde wil theen an einen frömbden orth/
So secht he vnser keiner nicht ein wordt.
Beth dat men stracks schal vppe syn/
Ick wolde dat potz felten slöge darin/
Nu schöle wy fort na dem Wolde tehen/
Vnde myn buck ys noch vuel vorgesehen.
Hedde ick de sake gystern vörnamen/
Ick wolde dem wol syn vörgekamen.
Vnde ein stücke van der Brade by my gesteken/
Ock welcke semlen thom anbeete.
Wolde langst hebben gehat ein soppen im kragen/
Dat ick nicht töge mit leddiger magen.
Wente nüchtern tho dantzen gefelt my nicht/

Elieser.

Du bist ein heiloser Böswicht.
Freten vnde supen dat ys dyn best/
Dar süth men wat Godt leuen lest.

Fasten vam auent beth an den Morgen/
Ick mene du machst vor hunger sorgen/
Gahen vnde vöhr den Esel her/
Vnde wat wy sünst bedaruen mehr.

Caldeus.

De Flasche mit dem Beer wille wy nicht vorgeten/
Dartho den Korff mit dem eten.

Eliesер.

Idt hefft vele tho doende mit den Knechten/
Bin sülvest keiner van den gerechten.
Doch geit ydt so fast in gemein/
Dat de böß vnde naletich syn.
Welcke Gottes wordt vnde ehre vorachten/
Vnde nicht nach dem Hemmel trachten/
Den segge vnde lere wat men will/
Se vören alle ymmer dat wedderspill.
Vnde sorgen nur men vor den schluck/
Se hebben keinen Heren den den buck.
Den möten se fyren vnde ehren/
Vnde sick an eren berop nicht keren.
Godt geue wat ander Lüde dartho sagen/
Ick wil auer Caldeum so groth nicht klagen.
Auerst syn doent gefelt my nicht/
He ys doch gar tho vngeschickt.
Ick kant wol liden dat he andrs wehr/
Holt stille dar kümpt he her.

Caldeus.

Hotho ho fort / du bist lydent fuel/
Du draueſt gelyck alse ein schwer guel.

Dar

Dar men erer dree vmme 4. schilling köfft/
Sühe wo geschwinde dat de Esel löpt.
Wen dy dyne Ohren nicht vorreden/
Men scholde dy vor eine Kotho marckede leden.

Elieser.

Warlich ydt my grodt wunder dede/
Wo de eine Esel den andern nicht anredede/
Vnde de den anderen nicht vör einen Esel helt/

Caldeus.

Vnse Here hefft darbinnen alles bestelt.
Vnde hefft den Esel sülvest beladen/
Ick wil en föhren ane mynen schaden.

ACTVS SECVNDVS.

Argumentum.

NVn werdet ihr weiter sehen/
Wie from Brüderlich vnd fein.
Hertzog Abimelech des Königs Sohn/
Im gleichen Sirus Phicol Sohn/
Thun fromme Schöler fein vnterrichten/
Wie sie sich sollen halten vnd schicken.
Vnd von den strassen Buben weichen/
Damit se tucht vnd ehr erreichen.
Hetten nach Isaac groß verlangen/
Vnd sein betrübt wissen nichts anzufangen.
Loben ihne hinterrükgs seiner schonen tugent/
Die er bereit hat in der jugent/

Alse sie jhne sehen/ werden se hoch erfrewet/
Das die sache noch wol mit jhme stehet.
Nemen vnter einander auch guth abscheit/
Gehets dem einen vbel/ ists dem andern leit.
Vnd thun allezeit willig vnd gern/
Der eine nach des andern begern.
Allen frommen Schülern zum Exempel gethan/
Das sie fleissig zur Schule gahn.
Nicht sollen auff der strassen muthwillen treiben/
Sondern fromb vnd züchtig leben.
Jhren Præceptores gehorchen fein/
So werden Gottes Engele bey jhnen sein.

Actus II. Scena II.

Abimelech/ Sirus/ Isaac.

Abimelech.

EY mich wundert sehr vber die massen/
Das vnse Broder Isaac vns hat so lang vorlassen/
Habe jne bey vnserm Præceptor nicht vernomen/
Ich hoffe nicht/ das er hat schaden bekommen.
Das wolte ich nicht vmme mein Leben/
Ich habe mich jhme gantz ergeben.
Ich glaube wens mein natürlicher Bruder wer/
So liebe ich jhn doch noch viel mehr.
Den er ist ein wol geschickter Knabe/
Wie ich von jemandt noch erfaren habe.
Den er hat gar keine lust zu büberye/
Er achtet keine lichtferdicheit edder Fantasye.

Es schei-

Es scheinet nichts anders in jhme dan ehr vnd zucht/
Darzu lebet er in Gottes frucht.
Da andere Knaben fangen spill vnd kurtzweil an/
Schweiget er stille vnd gehet dauan.
Ich bin noch junck vorstehe nicht die sachen/
Gott wirt noch ein grosses auß jhme machen.
Ich bin wol eines gewaltigen Königs Sohn/
Noch mache ich mich jhme vnderdahn.
Er ist viel geschickter dann ich/
Noch werde wir von einem Præceptoren vnterricht.
Ich wil auch gerne nach jhme hören/
Denn ich kan gar kein arges an jhm spören.
Er stellet sich in allem fleissig an/
Das man sich seiner nicht gnugsam verwundern kan.
Auch redet er offt von so herrlichen dingen/
Das einem das hertz im Leibe mach springen.
Dauon vnsere Præceptores groß wunder haben/
Das sodahn verstant ist im Knaben.
Er kan gar herrlich seine wörte machen/
Vnd redet offt von grossen Himmelschen sachen.
Was noch vber viel Jar sol geschehen auff erden/
Das der Messias sol gebohren werden/
Ja auß seinem stammen vnd geschlechte/
Vnd die verloren Schaffe bringen zu rechte.
Wan dasselbige vnsere Præceptores hören/
Thun sie es sich gewaltig zu gemüte führen.
Daran sie auch grossen gefauen haben/
Wan sie guten verstandt sehen in dem Knaben.
Dar thun sie auch grossen fleiß in allen sachen/
Das sie mügen gelerte Leute darauß machen.

Sirus.

Ja lieber Hertzog Abimelech/
Er ys von hertzen kön vnd kech/
Vnde habe mich offt vber die massen/
Seiner hoch verwunderen lassen.
Von seiner schonen Rede vnd antwort/
Die ich offte von jhne habe gehort.
Wolt Gott das wir möchten noch lange zeit/
Leben in sodaner einigkeit.
Die wir drey vntereinander gehat haben/
Wir könten Gott nicht gnugsam dancken für die gaben.
Vnd möchten vns vnterandern exerceren/
Was der eine nicht wüste/ künt er vom andern leren.
Mich wundert auch gantz sehr/
Das er nicht balde kümpt hie her/
Er mag ja nicht in eine kranckheit gefallen sein/
Das würde vns keine geringe hertzeleit sein.
Ich verhoffe noch er wirt balde zu vns kommen/
Mich dünckt ich habe jhn schon vernommen.
Sihe dar kümpt er her zur stundt/

Abimelech.

Gott lob ich sehe jhne noch gesundt.

Isaac.

Sihe gelück zu Hertzog Abimelech/
Jhr beide kommen mir eben gerecht/
Lieben Brüder kommet jhr jtzt von hauß/
Ich sol auch jtzt mit meinem lieben Vater hinnauß.
Er hat eine schleunige Reise vorgenommen/
Ich verhoffe bald wider zu euch zukommen.

Nemet

Nemet mich entschüldiget bey vnserm Præceptoren/
Ich wil meine Lectiones auff dem wege lernen.
Nun lieben Brüder ich habe itzt nicht nicht lange weil/
Vnde muß von euch scheiden in eil.
Vnde wünsche guten friede euch alle beiden/
Der fromme Gott wolle vns semptlich geleiden/
Das wir mit gesundem Leibe zusammen/
In aller Frewde wider kommen.

Abimelech.

Lieber Bruder ich wil Gott im Himmel erwehlen/
Vnd jhme auff deine Reise befehlen.

Sirus.

Ach Bruder kompstu bald wider sehen wir gern/
Wir können vnd nügen deiner nicht entbern/
Wan wir nicht bey dir sein von ent vnd anfang/
So wirt vns zeit vnd weil zu lang.
Nun lieber Bruder wir wollen vns zu hauß keren/
Der getrewe Gott wirt alles wol ordineren.

ACTVS III.

Argumentum.

NVn wil ich weiter zeigen an/
Itzt wirt Abraham sich balt gerüstet han.
Nach dem Berch Moria zu ziehen/
Vnd behelt alles fürhaben bey sich allein.
Isaac ist gantz willig vnd bereit/
Ist lustig / vnd weiß von keinem leit.

Gedenckt wan er mit dem Vater mach ziehen/
Kan jhme auff Erden nicht besſers geſchehen/
Alſo ſollen fromme Kinder jhren Oldern folgen/
Vnde nichtes thun wider jhren willen.

Actus III. Scena III.

Abraham / Sara / Jſaac.

Abraham.

KVm myn Söne kum ydt ys tydt/
Myn leueſte Söne biſtu bereit.

Jſaac.

Ja myn Vader ick bin gerüſt/
Wol weth wor nu Caldeus iſt.
Dat he den Eſel hernach föhret/
Ick wil alles doen wat my geböhret/
My kan ock nichtes leuers geſchehen/
Alſe Vader wen ick mit yuw ſchal then.

Abraham.

De Knechte ſyn hyr/ ſorge du nu nicht/
Ick holde alle ſaken ſyn vorricht.
Myne Sara hebbe nu gude nacht/
Vnde hebbe vp vnſe geſinde gude acht.
Vnde biddet dat vns Gott wolle geleiden/
Dat wy wedder tho yuw kamen mit frewden.

Sara.

Ja myn Here behöde yuw Godt/
Vnde beware yuw in aller noth.

Geden-

Gedencket ock by dem Offer myn/
Dat my Godt wolde gnedich syn.
Vnde reiset fyn sachte tehet nicht tho sehr/
Dat yuw de Reise nicht wert tho swer.
Vnde yuw nicht eine Kranckheit thostehe/
My düncket yuw ys rechte wehe.
Disse Nacht yuw gewisse nicht wol was/
Gy weren nicht yp yuwe rechte paß.
Weren alletydt trurich vnde gar stille/
Vnde hedden seltsam geberden vele.
Dat bin ick an yuw nicht gewahn/
Geuet gude achtung vp yuw vnde den Söhn/
Dat he sick nicht van yuw vorlehr/
Vnde kamet yo balde wedder her.
Disse Reise my gar tho wedderen ist/
Kan nicht weten wat my gebrist.
Werde ock nicht eher frohe syn/
Ick bekame yuw den erst wedder henin.
Myn Söne Isaac wo kümpt ydt dann/
Schal ick nenen Segen van dy han.
Eher du so wilt scheiden van my/

Isaac.

Godt sy by yuw myn leue Moder syn/

Sara.

Vnde mit dy myn hertleue Sönelin/
Sehe yo wol tho myn leues Kint/
Im Wolde vele böser Wörme synt/
Dat du van ene nicht werdest vorletzt/
Vnde ick würde in ein vngelücke gesetzt.

Gy Knechte seet dat gy flytich syth/
Dat eme nicht wedderfahre leyt.
Vnd hebbet my gude achtung vp den Söhn/

Abraham.

Wy hebben nicht lange wyle wy möten daruan.
Nu Gott gesegen yuw alle int gemein/

Sara.

Syne hilligen Engel wollen by yuw sein.

Abraham.

Gy Knechte nu tehet ein weinich fort/
Dat wy balde kamen an den orth/
Dar vns den Gott wil sülnest han/
Kum Isaac wy beiden wollen voran.
Och hedde ick disse Reise verricht/

Isaac.

Wo gy willen Vader ick sähme nicht.
Wy willen gahn fyn langsam mit gemack/
Dat gy nicht werden möde vnd swack.

Hier wird wider der Engel Gesang gesungen den vorhergehenden Noten gleich:

Heilig/ Heilig/ Herrlig vnd schon/
Ist Christe Gottes Sohn/
Er sitzt zur Rechtern ins des Himmels thron.

ACTVS IV.

Argumentum.

GVnstigen Herrn vnd guten Freunde mein/
Die jhr hie vorsamlet sein.

Jhr ha-

Jhr habet nun etwas gehöret schon/
Von Abraham vnd seinem Sohn.
Welches nur sein geistliche sachen/
Jtz aber wollen wir etwas Weltliches machen.
Dasselbige haltet vns günstiglich zu gute/
Es geschicht nicht auß leichtferdigen gemüte.
Vnd wollen jtzt eine kurtzweil anziehen/
Weil sich die Comedia lest traurich ansehen.
So wirt hie kommen ein gewaltiger Kriegsman/
Die viel hat in der welt vmmegegahn/
Vnde redet von weitlewfftigen sachen/
Die sich in Kriegsleufften vorlauffen.
Der sich fürchtet vor keinen Mann/
Gilt jhme gleich wer jme nimpt an.
Ja wan jhme auch schon der Böse begert/
Jst er vor jhme gantz vnuorfert.
Wo dan ist der Kriegs leute art/
Wol jhnen gelt gibt ziehen sie mit foert.
Auch kompt ein Baur gelauffen schon/
Die wil nicht mehr dienen vmme lohn.
Sondern wolt gute dage haben jmmerdar/
Was jhme widerfert/ wird er gewar.
Vnd für ein Batt ist bereit/
Werdet jhr hören nach der zeit.
Drumb wil ich etzliche gewarnet haben/
Die nicht wollen drosschen oder graben.
Müssen helffen die graben dempffen/
Vnd mit den Würmen vnd Pogaen kempffen.
Vnd thun auch heimlich dauon ziehen/
Vnd lassen denn Taleken nachsehen.

Jungeblodt von Hurt.

POtz Kresemente / potz guter Jahr/
Hie ist noch guth wesent fürwar.
Vil besser wie man drausſen saget/
Hie höret man niemant der vber groß leit klaget.
In ander Landen ist Krieg vnd Kriegßgeschrey/
Hie ist fried vnd lust mancherley.
Wan man darausſen nicht mehr Parlament macht/
So würde ein Kriegßman weinich geacht.
Vnd wurden vns durchauß nicht begeren/
Aber mich dünckt man kan vnser noch nicht entberen.
Wann Herrn vnd Fürsten itzt kompt an/
Das eine für dem andern nicht kan friede han.
Vnd wollen auch nicht lassen sich/
An Landt vnd Leute genügen mit nicht.
Die en van Gott sein gegeben/
Sondern thun nach mehren streben.
Vnd wollen also Landt vnd Leute nemen mit gewalt/
Welches kostet viel Mann junck vnd alt.
So fanget sich erst Parlamente an/
Vnd wirt ersucht mannich Kriegßman.
Auß fernen Landen holet man sie zusammen/
Das sie eine grosse Summa bekommen.
Vnd werden mit Pfeiffen vnd Trummen ins Felt ge-
Dar men vann seine Lust vnd Frewde höret. (fört
Vnd setzen dann der eine zum andern frisch henan/
D, mag man erkennen einen guten Kriegßman.

Der

Der sich auch gar Ritterlich wehret/
Vnd vor seinem Feindt ist gantz vnuorfehret.
Vnd weret sich so lange er kan/
Das er müge bringen ehr vnd preiß dauon.
Wan dan die Schlacht hat ein ende/
So sein vnser Weiber gar geschwinde/
Vnd haben gute achtung auff jhre schantz/
Suchen was geblieben ist im tantz.
An golden Ketten/ Ringe vnd Armbenden/
Se bekommen die jn geschwind von den henden.
Das ist den vnser beste gewinn/
Dar wir von können Korrasy syn.
Weib hastu nicht noch etwas von dem letzten zoch/

Gretken.

Ja lieber Mann noch genug/ genug.
Es ist noch nicht alles vorzert/
Gott ernehret sein Esel wie sein reite Pfert.
Wan diß auff ist/ sollen der Bawren Hüner herhalten/
Vnd lassen den lieben Gott walten.
Wir bekommen balt widerumb frisch gelt/
So ziehen wir frey widerumb ins felt.
Vnd wollen Fiolen lassen sorgen/
Haben wir kein gelt/ muß der Wirt borgen.

Jungeblodt.

Weib du hast noch eine frische muth/
Dünckt dich das die sache noch wirt werden guth.
Du wirst doch auff erden nicht bessers begeren/
Wann du man machst ein bussen Leben führen.

Nun frisch auff brauch dich weil du juncк bist/
Wer weiß wo lange vnsere Lebent ist.
Sihe was kompt dar vor ein Ebentheur getraben/

Margretken.

Sihe der kompt gewißlich auß swaben/
Vnd gehet gleich einem Baur schlaben.
Es ist ein Sawschneider wie mich dünckt/
Weil er so gar alleine kümpt.
Die sint man doch selten viel bey andern/
Sonder pflegen gern alleine zuwandern.

Bartolmeus.

Guden dach her Juncker Heer/

Jungblodt.

Wo führet dich der Teuffel her.
Wan bistu von der Hirte entlauffen/
Wie helstu das Maul so offen.
Du machst wol ein seltzam ebentheur sein/
So ich lange nicht habe gesehen.
Was bistu vor einer / wo hörstu zu hauß/

Bartolmeus.

Wat sechstu Maus / Maus/
Edder fragestu wor ick höre tho huß.
Ick habbe süste annehöret nuwen snack/
Vnde habbe nicht wüst wat gy sint vor pack.
Dat ji geit vnde zuschen zauwert/
Vnde so kuderwalschen geit vnde lauret/
Gy möten with henne west habben/
Dat gy so dulleken nuw habben mit der flabben.

Wor

Wor thom düster kame gy her/
Ys yuwe Mann wor ein Krieges kerl.

Jungeblodt.

Was hastu schelm zuthun mit meinem Weibe/
Jtz stoß ich dir bald int dem Leibe.
Was bistu dann für ein Huteler/

Bartolmeus.

Juncker/ Juncker/ törnet nicht so sehr.
Jck wolde yuwem Wyueken man habben fraget/
Wor gy weren lest vth den Bonen jaget.
Holet my doch dat tho gode/
Dat yuw de Leue Godt behöde.
Bartolmeus Snydewint ys myn Name/
Warret nicht quat dat ick so tho yuw kame.
Jch habbet yuw wol angesehen/
Dat gy plegen mit in den Krych tho tehen.
De plegen so wat kortköpsch tho wesen/
Vnde ick late my ock nicht vele simlen vp der nesen.
Jck bin ock so slicht nicht alse men my wol ansüth/
Jck habbe ock wol west dar men einem de hudt affstüth.
Wat düncket yuw wolde gy my wol mit nemen/

Jungeblodt.

Jch müchte mich balt deiner schemen/
Wiltu so mit/ wie du jtzt gast/
Du bist ein tropffe dar du staest.
Du bist guth einen graben mit zu dempffen/
Sonst weistu nicht viel von streiten vnd kempffen

Bartolmeus.

Dat möge gy wol weten vnd vorstahn/
Dat de so schulort herinner gahn/
Dat de sick nicht laten bald in den dreck byten/
Jck wyke nicht schold ick ock de brock vul splyten/
Jck habbe wol ehr einen rasigen bullen holden/
Dat he nicht na mynem sinne wolde.
Ock habbe ick etlyke Jahr hött de Köye/
De spittale makeden my grote möye.
Went so mit en was in der bissel tydt/
So wart ick mannige teue quidt/
So lopen de spittale thom water henin/
Gelyck als wan se rasich syn/
Vnd makeden my vaken so bange/
Dat ick my wol süluest hadde hangen/
Nu Godt sy gelauet ick byn daruan/
Krige ick wat stöte mach so henne gahn/
Wen my de spittale nicht gahr dodt slahn.
Jck byn nu noch ein loß Knecht/
Wen ick man einerley had bracht tho recht/
Mit einer magt haffts sick wat dulleken/
Wüste gy ydt gy wörden juw bestrülleken.
Wy hadden so so vnse tydtuordryff/
Se ment se wil noch syn myn echte wyff.
Wo ydt noch kumpt late ick vnnesecht/
Jck blyue wol leuer ein loeß knecht.

Margretken.

O ho was habe ich von dir knolle gehört/
Du hast die Maget geunehrt/

Vnd

Vnd wolteſt ſie nu laſſen allein/
Du machſt wol ein loſer bube ſein/
Wiltu mit fort ſo nimb ſie mit/
Sie wird vns in allen dingen nütz.
Iſt ſie ſtarck kan ſie wol dragen/

Bartolmeus.

Ja ſe ſchal juw nicht öuel behagen/
Se dröge wol den Möller mit dem ſacke/
Vnd nehme my wol mit vp den nacken.
Se ys glyckwol eins gudemans kindt/
Solcker Godt betert wol mehr ſindt.
Sü wummen gaten ick ſe ſe löffick ſtahn/
Nu wart erſt de kyff recht angahn.

Wöbbeke.

Ja ja/ ja ja/ Bartolmeus
Wat biſtu ein loes ſtücke deues/
Wo ſchelmeſch haſtu my myn Ehre affſtalen/
So moth dy dat Godt wedder betalen/
Wultu nu de neſe vth dem roke tehen/
Vnd laten my arme ſack allene na ſehen.
So würdeſtu jo als ein ſchelm by my dohn/
Scholde dat nu weſen myn lohn/
Haddickt wuſt dat ydt ſo kamen ſcholde/
Ick woldet dy ſo lange nicht habben vth holden.

Bartolmeus.

Ja Wöbbeke leue kindt ydt ys nu all geſchehn/
Wy mochten vns wol hebben beter vörſehn.
Laht dat nu ſo man henne gahn/
Idt kame wo ydt kan ydt ys all dahn.

Wobbeke.

Du west dar den störtenöuel van/
Mit my arme sack wilt nu erst angahn.
Menste dat ick dat nicht konde sehen/
Dat du so schelmesch wolst van my tehen.
Wor thom Knüuel wultu nu hen/

Bartolmeus.

O ho na dem Kryge steit myn syn/
Sühe so wil ick ock noch her gahn/
Wo se my nicht fort doet schlan.
Wultu nu mit dar machstu vorraden/
Sühe ick habbet dy nicht annebaden.

Wobbeke.

O Jesüs Bartolmeus wen ick wat krege vp dem wege/
So wille wy ydt eine vmb den andern dregen.
Jck wil dy eine grote Kype maken/
De schalt du dregen du hast starcke Knaken.
Dar könne wy vp dem wege/
Göse/ Höner vnde Eyer ock inne dregen.
Jck warre ehrlosen mit tehen vp de Höner jacht/
Vnde du schalt holden achterm Tune de wacht.
Dar wil ick se dy dörch ein holl yagen/
So krich se na gerade by dem kragen.
Nu Krygßman wille wy balde vp de bahn/
Hüe/ wo willack dar manck schlan.
Jck bin nu rechte yuarch im sinn/
Se schölen man sehen wat ick vor ein Kerl bin.

Junge.

Jungeblodt.

Nun Bartolmeus wir wollen frisch henan/
De Weiber sollen hinder nach gahn.
Du hast zuuor viel bey den Bauren vmbgangen/
Du weist wor de besten Würste hangen.

Bartolmeus.

Dat wil ick my truwen nicht vordreten laten/
Wor wat ys in Hüsen edder Katen/
Wen wy man balde gelt vp de Handt kregen/

Jungeblodt.

Das bleibet nicht lange vnterwegen/
Du kompst zeit genug die Helle zuuegen.

Bartolmeus.

Sühe wat kümpt wat kümpt dar her/
De süth yo vth alse want de Droes wer.
Wolle wy vns van dem annemen laten/

Jungeblodt.

Ich achts nicht/ es mach schaden offt baten/
Lest er nur die Taler klingen/
Wir wollen mit jhme frisch fort springen/
Er mach wie der Teuffel selber außsehen/
Gibt er gelt/ wir wollen mit jhme zehen.

Der Böse.

Potz parlamente/ potz Fledermauß/
Welchen weg wolt jhr hinauß.
Jhr habet eine weite Reise vorgenommen/
Sollet jhr auch wol an ewren rechten Herrn kommen.
Wie/ habt jhr noch keinen Herrn/

Jungeblodt.

Neen/ krieg wir gelt/ sehen wir gern/
Vmb gelt zu streiten ist vnser beger/
Es ist gleich viel wo es komme her/
Wiltu es haben nu recht fort/
So gib gelt oder wir ziehen auff ein andern ort.

Der Böse.

Sihe da hastu vorerst lauffgelt/
Du solst mit wenn es mir gefelt/
Sihe du ander da hastu auch was/
Du kumpst mir wol mit zu macs.

Bartolmeus.

O Jesus wo beuet my de huth/
Du süst jo alse de kraden Düuel vth.
Sehn de andern ock so vth dar buten/
Dat sindt wunderlyke Karnuten/
Schöle wy vns mit solcken spöken schlahn/
So lope ick jo betyden dar van.
Wummen Gades Wöbbeke segestu den wol/
Dar krõpen wol 5. vor in ein holl.

Wöbbeke.

De sach vorwahr gar seltzam vth/
De kumpt my nicht vp myne hudt.
Wo de andern ock so willen sehen/
So warde ick de nese vth dem wege tehen.
Vnd late Bartolmeus in nöden stahn/
He hafft wol ehr ein schelmstück by my dahn.

Der Böse.

Nu geselln wen jhr fort sollen/ sol euch werden kundt/

Junge-

Jungeblodt.

Ich bin vnuerfehrt zu jeder stundt.
Kum gesell wir wollen nach dem Wein gahn/
Vnd ein thaler setzen hen an.

Bartolmeus.

Jck latet alles mit angahn.

Margretken.

Sich da der Baurscheln wil auch sein ein groß Man/
Vnd strackes mit zur zeche gahn.
Ich hoffe er wird noch in die hosen scheissen/
Wan sie jhm kugeln vmb die Ohren schmeissen.

Actus V. *Argumentum.*

Nun werdet jhr ferner hören an/
Nach dem Abraham vnd Jsaac sein dauon/
Jst Sara traurich vber die massen/
Vnd wil sich nicht trösten lassen.
Trauret sehr vmb jhren Herrn vnd Sohn/
Wie billig fromme Frawen sollen thun.
Wan Männer sich auff eine reise begeben/
Sondern jmmer in fürchten leben/
Beten fleissig zu Gott dem Herrn/
Das er sie wolle gleiten vnd führen.

ACTVS V.

Sara. Marta.

Jck bin so trurich hebbe grote vnrow/
Myn herte secht my wat böses tho.

Jck weth nicht/ wat ydt mach syn/
Idt bedüdet wat ydt sy grot offte klein.
Godt wolde nu mynen swaken Olden/
Vnde ock mynen leuen Söne erholden.
Dat eme kein vngelücke wedderfahr/
Vnde ick myne grawen hâer
Mit jamer in de Kule bringe/

Marta.

Myn Fruwe entslaht juw disse dinge/
Vnd bekümmert juw nicht so gar hart/
Godt ys by em vp disser fahrt/
De werdt se trüwlyken wol bewahren/

Sara.

Ey swich du byst des vnerfahren.
Du vorsteist nicht wo leff my sindt/
Myn Ehman vnd myn einigs Kindt.
Jck hebbe grot gudt/ Acker/ Veh vnd gelt/
Vnd allent wat einem wol gefelt/
Noch wolde ick leuer alles entberen/
Als mynen leuen Sön vnd Heren.
Wat ys eine Fruwe ane einen Man/
Wat syn Ehlüde de keine Kinder han.
De knaben so allein können stahn/
Willen auer Wedwen vnd Weisen mit vöten gahn.
Jck hebbet erfahren / wolde leuer steruen/
Als na / wo thovörn/ leuen ane Eruen.
Vnd wen myn söne my worde genahmen/
Doch weet ick Godt sorget vor de framen.
Vnd hölt ock synen hilligen Bundt/
gespraken mit jyner Mundt.

Myn

Myn Sön schal noch veler Vader werden/
Vnd mit Regeren hyr vp Erden.
Ja de Slangentreder vnd Heldt/
Vnser Heylandt/ vnd der gantzen Welt
Schal gebaren werden vth synem geslecht/
Dat werdt Godt holden wol vnd recht.
Werdt ock mynen Sön vnd Hern vor vngefall
Gewaldich beschütten auerall.

Marta.

Och ja leue Fruwe dar tröstet juw mede/
Vnd geuet juw ock nu tho frede/
Idt wert mit Gotts hülpe kein mangel han.

Actus VI. *Argumentum.*

Nu werdet jhr Herrn zu dieser stundt/
Wie es Abraham mit Jsaac begündt.
Er leßt die Knechte zu rügge bleiben stahn/
Vnd thut mit Jsaac an den berg Moria gahn/
Vnd kriegt Jsaac das holtz zur handt/
Damit er sol werden verbrandt.
Vnd muß es nach dem berge tragen/
Welchs die Knechte sehr thun beklagen.
Fürchten das sie mochten schaden nehmen/
Können sich des handels nicht besinnen.
Auch werdet jhr sehn einen Bawren schlecht/
Der ein Lam nach der Stadt drecht.
Dasselbe aldar zuuerkauffen/
Wirdt er müde mit dem Schaffe/
Leget sich nieder vnd wird entschlaffn/

Bindet das Lam an den Busch/
Vnd leget sich an den rusch.
Do kumpt da her Abraham
Mit seinem Sone Jsaac gahn.
Die haben ein lange Disputation
Dauon entsetzet sich Jsaac schon/
Der Vatter thut jhm Gotts befehl vertellen/
Da thut sich Jsaac kleglich anstellen.
Bittet den Vater von Himel zur Erden/
Das er müchte verschonet werden.
Wie er nu sach des Vatern ernst vnd sinn/
Da gab er sich willig darin.
Wie er nu den Sohn wil tödten/
Halff jhm Gott in seinen nöten.
Ein Engel aus dem Himel quam/
Derselbe sprach zu Abraham:
Er hette nun Gotts willen schon gethan/
Des wird Abraham erfrewet sehr/
Das jhn so versuchte Gott der Herr.
Nimpt Jsaac widerumb hertzlich an/
Bald sich Jsaac auch wider besan.
Denn er war von schrecken halb todt/
Dancket vnd preiset seinem Gott/
Der so herlich vnd wunderbar/
Jhne errettet aus solcher gefahr.
Wie sich nu vmb sihet Abraham/
Das dar verhanden war ein Lam/
Nimpt es vom Busche offenbar/
Vnd Offert das auff dem Altar.
Do spricht Gott aus dem Himel schon/

Weil

Weil er nicht verschonet hat seinen Sohn/
Wil er jhn so gewaldich vermehren/
Als keinen Menschen auff Erden.
Wie nu der Bawr hat gesehn an/
Ach wo Abraham verbrandte sein Lam.
Quam jhne eine grosse angst an.
Verwundert sich vnd laufft davon/
Thut es hernach erzehlen seinen Nachbarn/
Was jhme auff dem wege ist wiederfahrn.
Was sonst wird mehr hernach geschehen/
Werdet jhr fein ordentlich sehen.

ACTVS VI.

Abraham. Isaac. Caldeus. Elieser. Gorries der Bur.

Bliuet gy beiden hyr mit dem Esel bestahn
De Knabe vnd ick wollen dort hengahn/
Vnd Godt den Heren ropen an/
Myn Söne des holtes nim du dy an.
Ick hebbe dat Füer vnd Slachtmest/
Datsülue holdt kanstu dragen best.
Vnd folge my na sachte vnd gemack/
Du bist junck/ ick byn old vnd swack.
Gy auerst wachtet vnd sydt fram/
Bett dat ick wedder tho juw kam.

Caldeus.

Wat menet doch vnse Here hyrmit/
He hefft ock jo kein Hoffer nicht.

Vnd drifft dat Kindt den berch henan/
Se werden sick tho kröpels gahn.
Ehr se recht kamen vp de spitze/
Ick gelöue he gheit in auerwitze.

Elieser.

Wol wil dy seggen wat ene gebrist/
Vnd wor dat syn Brandoffer ist.
Ja worumme Isaac mit eme gheit/
Datsülue wedder dy noch my ansteit.
De saken alle maken schlecht/
He ys vnse Here vnd wy syne Knecht.
Syne Heren vnd Fruwen schal men ehren/
Vnd wat se dohn thom besten kehren.

Caldeus.

Idt dünckt my dorheit syn am olden/
Dat he dat Kindt deit by sick beholden.
Vnd gelöue ydt kumpt noch de tydt/
Dat wy se möten söken mit flyt/
Dat einer sy gefallen dodt/
De ander hefft geleden nodt.
Vnd schadet en wat an lyff vnd leuen/
Wy möten dar vör antwort geuen.
Vnd sindt doch gar vnschüldich daran/
Doch vnse Here wilt sülues so han.
Geret ydt wolick laue ydt mit/
Wo nicht so besmyte dy de Ritt.
Vnd ick kame nicht wedder tho huß/
Wölde leuer lopen thom Lande henuth.

Elie-

Eliefer.

Wor tho denen doch der wordt so veel/
Wesstu nicht weme Godt erholden wil/
De ys gantz seker wor he ist/
Godt steit em by tho aller frist/
Sonst wo Godt einen nicht erhelt/
So störtet men baldt im euen Feldt/
Als vp einem berge edder dicken Walt/
Vngelücke hefft allenthaluen gestalt.
Dat machstu ock gelöuen vorwar/
Wol altho klock wil syn dat ys ein nar.
Vnd wil my mit dy nicht lenger bewerren/
Idt ys umme sonst vnser disputeren.

Gorries.

Gy deleken Lüde wyset my doch den wech/
De recht na der Stadt tho drecht.
Moth ick ock dissen berch henan/
Ick byn rede möde vnd kan kume gahn/
Dyt Schaep ys swar vnd druckt my sehr/
Ick wolde dat dat geldt in myner tasche wehr/
Ick wil in den Busch liggen gaen dar hindn/
Vnd wil dat Schaep an einen Boem binden.
Ick hape ydt mach my jo nicht namen warren/
Wo ydt einen sühr mach ydt jo blarren.
Huy tho in der jöget hafft ydt my so vele stahn/
Ick kan kume ane vallent liggen gahn.

Abraham kompt mit Isaac.

Isaac.

Myn hertleue Vader darff ick wat fragen/

Abraham.

Myn leue Söne wat wiltu sagen.

Isaac.

Seht hyr is Füer vnd holdt thosamen/
Wor ys auerst dat Offerlam/
Datsülue hebbe gy öuel vorgeten/

Abraham.

Myn Söne darvör sorge nicht ein beten.
Godt der Here wert ydt sülueſt beschern/
Wat he tho synem loff vnd ehren/
Wil hebben vor ein Offerlam/
Wy werden nu balde kamen henan/
Nu höre Isaac myn leue Sohn/
Dewyle du biſt Godtfürchtich vnd from/
Beide Godt vnd my gehorsam leiſt/
Vnd dy ſteds aller döget befleiſt/
Weſt ock wo gar leff du my byſt/
Vnd dat dy de Here günſtich iſt/
So werſtu ock tho diſſer ſtundt/
Gehorcken des Jehoua mundt/
Darbeneuen dynem Vader Abraham/
Wente de Godt Jehoua tho my quam/
Vnd vorkündigede my diſſe wordt/
Vth synem Munde hebbe ick gehört:
He ſprack Abraham dyt ſchaltu dorn/
Vnd nehmen Isaac dynen einigen Sohn/

Vnde

Vnd teh mit em in dat Landt Moria/
Vnd Offer my denſüluen da/
Tho einem Brandoffer vp dem berge dorr
Jck wil dy ſülueſt wyſen den ort.
Darumb ſü dyt ys dat Landt vnd ſtede/
Dar my Godt hen gewyſet hedde/
Wy ſchölen em nicht wedder ſtreuen/
Vnd möten ſtedes na ſynem willen leuen.
Drumb ſchicke dy myn leues Kindt/
Dat ick dy vor Godt gehorſam find.
So werſtu ock ſyne gnade entfahn/
Vnd van dem dode wedder vpſtahn.
Na ſynem Allmechtigen raht/
Du weiſt wat he vorheten hat/
Dat werdt em nümmer werden leidt/
He hölt dat gewiſſe in ewicheit.
Entſette dy nicht vnd nicht vortzage/
Sonder holt dy faſt an Gottes thoſage.
Wene nicht giff dy mit gedult darin/
Des Heren wille ſchal ewich ſyn.
Hyr helpet kein hinderſehnt nicht/
Idt helpet vp Erderyck gar keine bitt.

Iſaac.

Och Vader och Vader Vader myn/
Scholde Godt den nicht mehr gnedich ſyn.
Wor ys ſyne grote barmhertigheit/
Wo vorleth he my in diſſem leidt/
Och myn leue Vader bidde vör juwen Sohn/
Och truten Vader my doch vorſchon.

Erwor-

Erwörget doch nicht juwe einigs Kindt/
Denn van my jo vele vorhetinge sindt.
Wo gy my datsülue hebben gelert/
Js denn nu alles so balde vorkert.
Wor ys dat Koninckryke vnd de Segen/
Dar gy so van tho römende plegen.
Js ydt mögelick vnd Gotts wille/
Ach leue Vader so holdet doch dytmahl stille.
Jck wil so fraem syn vnd gerecht/
Als keiner ist im Minschlykem geschlecht.
Latet juw doch einmahl erbarmen myn/
Jck plach jo yuwe leue Söne tho syn.
Vnd wardt vor Jsmael erkarn/
Nu auerst ys gunst. leue vnd leuent vorlarn.
Js ydt mögelick so bidde ick noch/
Myn hertzen Vader erbarmet juw doch.
Byn ick denn nicht mehr juwe leue Sön/

Abraham.

Du bist jo wol myn leue Sön/
An deme ick hebbe gefallen/
Godt werdt syn wordt holden in allen.
Doch mustu doen nach synem Raht/
Vnd giff dy willich in den dodt.
Vnd gehorcke my vnd Godt dem Heren/
Du kanst vnd machst dy nicht erwehren.
Wat Godt wil moth einen vortganck han/
Ehr scholde Hemmel vnd Erde vorgahn.

Jsaac.

Kan ydt denn jo nicht anders syn/

So ge=

So geue ick mynen willen darin/
Wat gy my gebeden vnd Godt/
Dem folge ick willich beth in den dodt.
Dar sindt myne vöte dar sindt myne hende/
Bindet my Vader wo gy ydt gudt erkennen.
Darmit Gottes wille geschehe/
Vnd er vns mit gnaden ansehe.
Och Here nu help my an mynem ende/
Nim myne Sele in dyne hende/
Ertöge my dyne barmhertichеit/
Na dyner groten Allmechtichеit/
Dat ick möge leuen im Hemmelryck/
Mit allen Engelen ewichlyck.
Godt de Here wolde juw bewaren/
Dat gy mögen mit glück wedder tho huß fahren
Vnd gesegenet Sara de Moder myn/

Abraham.

Ja myn Söne Isaac dat schal geschehn.

Ach dem Väderlyken herten ists sehr swer/
Auerst dewyle ydt ys des Heren beger.
So moth ydt syn nicht anders dar wedder rede/
Wenn ick schon juwer dusent hedde.

Michael der Engel.

Holdt Abraham holdt getrüwer Knecht/

Abraham.

Here ick do dynen worden recht.

Michael.

Legge dyne handt nicht an den Knaben/

Thu jhm kein leidt das wil ich haben/
Dan ich habe dich in dieser that/
Recht erkandt das du fürchtest Godt.
Weil du auch deinen einigen Sohn/
Vmb meinent willen wolltest abthun.

Abraham.

O Godt wo groth ys dyne barmhertichеit/
Dy sy loff vnd danck in ewicheit/
De du myn Godt vnd Vader byst/
Vnd dat myn Söne noch leuendich ys.
Dat he dem Swerde ys entgahn/
Vnd ick dy einen genögen gethan.
Help Godt Jsaac du leuest noch/

Jsaac.

Och Godt du syst daruör gelauet hoch.

Abraham.

Des byn ick nu erfröwet sehr/

Jsaac.

Vnd ick noch wol dusent mahl mehr.

Abraham.

Nu wil ick dy vplösen wedder/
Hebbe ick dy thovörne lecht darnedder/
Sy my wilkamen myn leues Kindt/
Godt loff dat ick dy gesundt wedder findt.
Dancke Godt dem Schepper aller dinge/
Dat he dy hefft erlöset so geschwinde.

Jsaac.

Help Godt wo kame ick vth disser nodt/
Jck was vor schrecken warlich dodt/

Vnd

Vnd byn noch nicht tho my sülvest gekamen/
Och Godt du nimpst dy jo an der framen.
Nu ys ydt my gelyck also gegahn/
Als denen de vam dode vpstahn.
Wo ick dy nu myn Godt vmme das/
Nicht sede ein Deo gratias.
So wehre ick wert dat my de Erde vorschlünge/
Allmechtige Schepper aller dinge/
Jck segge dy danck mit högestem fleiß/
Vor dyne woldadt Loff ehr vnd preiß/
Vnd dat dyne grote barmhertigheit/
An my armes Kindt so wol deit/
Hefft my in gehorsam bewahrt/
Myne noht vnd dodt in fröwde verkehrt.
Daruör ick dy tho dancken byn bereidt/
Vnd wil dy prysen in ewicheit.

Abraham.

Jck hebbe noch recht gesecht daran/
Gott wert em sülvest bescheren ein Lam/
He hefft dynen dodt affgekehret/
Vnd an dyne stede ein Lam bescheret.
Dat vor dy stürue vnd vorbrandtswörde/
Vp dat men syne barmhertigheit spörde.
Darumme disse stede ock heten schal/
Jehoua wert ydt vorsehen wol.
Der Jehoua wert ein Lam geuen/
Dat vor alle Menschen late dat leuen.
Kneye nedder neuenst my myn Soen/
Vp dat wy vnse Gebedt mögen dohn.

Danck segge wy dy Godt vnser trost/
Dat du vns vth aller nodt erlöst/
O framer vnd barmhertziger Godt/
De dorch den vorheten Samen doht/
Vns woll erlösen van dodt vnd pyn/
Synent haluen woldest vns gnedich syn.
Woldest vns besprengen mit synem blodt/
Dat ydt vns armen Sünders kame tho gudt.
Vnd gedyen möge thom ewigen leuen/
Dat woldestu vns vth gnaden geuen.

Abraham stickt dat Offer an.

Hie wird wider der Engel gesang gesungen den vorigen Noten gleich.

Heilig/ heilig gerecht vnd rein/
Is Gott der Herr allein/
Er ist der anfang vnd das Ewige ende.

Michael.

Abraham höre meinen worten zu/
Was ich dir itzt verkündigen thu/
Also spricht der Gott Jehoua/
Ich hab geschworen vnd das ist ja/
Bey mir selbest habe ich geschworn/
Dieweil du willich ohn allen zorn/
Diß nach meinem befehl hast gethan/
Vnd nicht verschonet deinen einigen Sohn/
Wil ich dich segnen / deinen Samen vermehrn/
Wie sandt am Meer/vnd am Himel die stern.

Er sol

Er sol seiner Feinde Stedte vnd Landt/
Besitzen mit mechtiger handt.
Vnd alle Völcker auff dieser Erden/
Sollen in seinem Samen gesegnet werden.
Weil du ohne zweiffel vnd furcht/
Meinem stimmen ernstlich hast gehorcht.

Abraham.

Here ick vorlate my vp dyn wordt/
Dat ick vnwerdich hebbe gehort.
Myn Söne wy willen henaff vp de straten/
Dar wy de Knechte hebben gelaten.
Vnd mit einander theen wedder vort/
So kame wy ock an vnsen ort.
Vnd wollent ock nicht vnderlahn/
Vnd der Moder alles tögen an.
Se was trurich do wy van er scheiden/
Nu werdt se sick wedder erfröwen.
Denn im wercke leth ydt sick so sehn an/
Alse wenn dy Godt wolde wedder stahn.
Twyfel nicht do recht lath Godt walten/
He werdt dy alle syne Thosagen halten.

Isaac.

Ja Vader dat syn schone lehren/
Ick wil ock allen flyt ankeren/
Dat ick do Godt vnd juw gefallen/
Vnd wil juw folgen in allen.
Och dat wy balde tho huß quemen/
Ick wolde de Moder hertzlich annehmen.

Caldeus.

Pots federbusch se kamen dar wedder her/
Wat mögen se bringen vor gude mehr.

Elieser.

Noch frisch vnd gesundt sehe ick se an/
Wowol du alletydt sorge must han/
Vnd fürchtest dy öuel in der welt/
Dat dy eine Lueß einen gülden gelt.

Abraham.

Vorlanget juw ock myne leuen kindt/
Dat wy so lange vthgewesen sindt/
Alle dinck sindt wol gerichtet aus/
Wol her my wollen wedder nach hauß.

Actus VII. *Argumentum.*

IN diesem Actu meine günstige Herrn/
Was Sara thut für klage führen
Sie ist betrübet vber die massen sehr/
Das nicht zu hauß kompt jhr Sohn vnd Herr.
Auch Abimelech des Königs Sohn/
Vnd auch der edle Sirus schon/
Lassen nach Isaacs zukunfft fragen/
Vnd sein von hertzen sehr betrübet/
Das Isaac so lange aussen bleibet.
Auch werdet jhr sehen den Bawren kommen/
Der zuuor das Lam hat mit sich genommen/
Dasselbe in der Stadt zuuerkauffen/
Als jhr gesehen wie er ist dauon gelauffen.
Erzehlet seinem Nachbar die sachen/

Die sich

Die sich mit jhme haben verlauffen.
Auch Kompt Abraham wiederumb zuhauß/
Erzehlet Sara was er hat gerichtet aus.
Vnd wie es jhme ist ergangen/
Vnd Isaac hat nach seinen gesellu groß verlangen.
Kommen auch wieder in frewden bey jn/
Vnd thun lustlich vnd frölich sein/
Dancken vnd loben Gott den Herren/
Wie sie von Isaac die geschefft̃e hören/
Wie es jhme ist wiederfahren/
Vnd wie er fast war new geboren.
Nimpt sie Isaac mit sich zur heim/
Vnd müssen seine Geste sein.
Ergetzen sich mit gutem Bier vnd Wein/
Vnd thun von hertzen frölich sein.

ACTVS VII.

Sara. Marta. Abimelech. Sirus. Abraham. Isaac. Prudens. Felix. Caldeus. Elieser. Gorries. Drewes. Könecke.

Sara.

MAt licht my doch so hefftich an/
Wo ys doch so lange vthe myn Man/
My ys gewisse gahr schwer myn herte/
Dat segge-ick warlick mit schmerte.

Marta.

Gnedige Frouwe willet juw tho freden geuen/
Jck hape se werden balde by juw wesen.
Mit gesundem Lyue ahne alles leidt/
So wert juwe sake vorkert in frowd.

Sara.

Ick früchte dat en wat leides geschicht/
Dat junge volck ys sehr vnbericht/
Vnd he ein older schwacker Man/
De sick nicht gerade rögen kan.
Scholde sick ein vnglück thodragen euen/
Idt würde em gahn an lyff vnd leuen.

Marta.

Ich hape se werden sick wol vör sehen/
Vnd syn langsam vnd sachtmödigen tehen.
Setten Isaac vp den Esel vnder tyden/
So kan de Vader ock offt ryden.

Sara.

Nu kum wy wollen henin gahn/
Vnd ydt noch ein weinich sehn an.

Abimelech.

Felix gehe hin nach Isaacs mutter geschwinde/
Offt se nicht zeitung hat von jhrem Kinde.
Vnd bringe baldt wiederumb bescheidt/
Hörte ich böse zeitunge wehre mir leidt/

Felix.

Ja mein Herr wie es euch thut gefallen/
Ich wil es wol bald bestellen/
Gnedige frawe mein Herr Hertzog Abimelech/
Wolte von euch haben gern bericht
Ob jhr noch nicht zeitung vernommen/
Das ewr Sohn Isaac mochte wider zu hauß kommen.

Sara.

Leue kind ick sy erer yder stunde vormoden/

Der

Der leue Godt wolde se jo behöden.
Idt schal dynem Heren balde werden kundt/
Wen se tho huß kamen / ylich thor stundt.

Abimelech.

Was hat sie noch nichtes vernommen/

Felix.

Sie weiß noch nicht wan er wird kommen.
Sie ist betrübet vber die massen/
Vnd wolte das er wehr zu hauß gelassen.

Sirus.

Prudens lauff auch hin in der eil/
Ob vns müchte wiederfahren heil/
Das wir jhne zu hauß bequemen/
Wir wolten jhne hertzlich annehmen.

Prudens.

Ja mein Herr ich wil es verrichten balt/
Kont ich nur finden Sara die alte.
Sara liebe fraw/ mein Herr lest euch fragen
Ob jhr nicht in kurtzen tagen/
Habt zeitung gekriegt von ewerm Sohn/
Es solt meinem Herrn gefallen schon.

Sara.

Och ick weth nicht wat ick seggen schal/
Ick byn vul sorge öuer all.
My ys so bange vmme myn herte/
Dat ick nicht lenger mach leuen van smerte.
Ick kan dy noch keinen andern bescheidt sagen.

Prudens.

Das muß ich meinem Herrn klagen.
Lieber Herr/ Sara ist nicht wol zu muhte/
Sie ist vorzaget durch jhr gantze geblüte/
Vnd ist vorschrocken gantz vnd gahr/
Wo sie seiner nicht bald wird gewahr.

Sirus.

Ach was dünckt dich Hertzog Abimelech/
Es wird mit Jsaac nicht sein recht/
Solte jhme etwas böses zustehen/
Es würde mich durch das hertze gehen.

Abimelech.

Nun wir wollen jhme Gott befehlen thun/
Der wolte sie wol geleiten schon.
Vnd sie mit gesundheit wider zu vns führen/
Mich dünckt wir werden noch wunder hören.

Görries.

Allweldige Godt van Hemmel ryck/
Wor findet man doch dynes gelyck.
Jck habbe lange leuet vnd byn fast oldt/
Vnd habbe ock gahn dorch mannigen woldt/
Vnd habbe solck dondt noch nicht gesehen/
Als nu in kortes ys geschehen.
Vnd wan ickt einem vortellen scholde/
Ein stump werth dat he ydt löuen wolde.
Sü dar kumpt myn naber Drewes her/
Dat dy doch all de wunden röhr.
Deme wil ickt vortellen vp der rege her/
Wen he ydt man löuen wolde dat ydt war wer.

He löuet

He löuet doch nicht allthо gern/
Wo he ydt nicht hört van vnsem Karckhern/
Süs kan mant der teue nicht thо lyue krygen/
Man mot ydt em mit einer töyte beer in dryuen

Drewes.

Sü guden dach naber Gorries gude Man/
Ick habbe dy lange nicht sehen gahn.

Görries.

Sü gude Kerl wo geit ydt dy doch kerlken/
Wor wultu hen mit dynem Wyucken/
Thо welckem Dorpe wille gy henan/
Ick löue nicht dat gy Fastelauendt gahn/
Gy sd olde habben eine gaffel mede Namen/
So hadde gy vpm wege welcke worste bekamen.
Nu höre doch myn leue kerlken/
Bistu ock recht gekamen by dat Wyucken.

Drewes.

Wo so doch Naber Görries/
Wat bistu doch ein recht drummeldorries/
Haffstu dat nu erst vornahmen/
Woldstu doch nicht thо myner Köste kamen.
Wustestu noch nicht wo ydt my was gelegen/
Idt ys mit Köneken all vp guden wegen.
Ick hadde dy dar lyden gerne gesehen/
Du kanst ock mit gude töge tehen.
Kumpstu denne nicht ehr thо my/
So wil ick dy thо Faddern bidden dat lauick dy.

Köncke.

O doch du rechte Twyuestup/

Kame gy nu in vntydt vp my ock vp/
Gy dwöse schölent wol weten/
Wo kortes dat ick hebbe spleten.
Gy krönwels scholden juw beide schemen/
Vnd einen dreck in de Mundt nehmen.
Görries wo ga gy hyr so allene platzeren/
Gy mögen vp juwe Oldage Swibeleren.

Görries.

Drewes gude Naber vnd gude fründ/
Ick löue jo dat wy ydt ock noch sindt.
Ick wolde dy wol wat seggen/
Man du musset my nicht vor lögen vthleggen.
Wat my ys vp dissem wege wedderfahren/

Drewes.

Leue Godt Görries ysset wat gudes segge her//
Want dy man nicht drömet wehr.
Du plechst dy Ehrlosen dun tho supen/
So plecht ydt dy im koppe wat vnthtolopen.
Segge my doch dar ock wat van/
Ick löue lyckwol so vele als ick kan.

Görries.

Hör doch Drewes myn gude kumpan/
Gistern als ick wolde na der Stadt gahn/
Do nam ick mit my ein Schap tho vorkopen/
Dat was so vett dat ydt kume konde lopen.
Als ick nu ginck auer den berch Moriar/
Wat mensiu wat my dar wedderfohr.

Ick

Ick wardt so möde den Berch henan/
Dat ick balde nicht mehr konde gahn/
Do lede ick my wat slapen in den rusch/
Vnd Bandt myn Schap an den Busch.
Als ich nu in mynem besten slape lach/
So hörde ick groten jammer vnd klag.
Ick fohr vth dem slape vnd sach vmme her/
Dat ick mocht sehen wat vorhanden wehr.
Sü do sach ick einen groten weldigen Man/
Mit einem schonen Jüngling stahn/
Vnd als ick so wat hörde aff vnd an/
So nömede he en synen Sohn/
De handelden malckander vele worde/
Dat ickt so alles nicht habbe annehört.
Vnd konde ydt ock alles so nicht beholden/
Ick wuste nicht van angst wor ick henne scholde.
De Söne bat den Vader he scholden leuen laten/
De Vader sede ydt mochte nichts baten/
Sonder Gades wille muste geschehen/
Vnd begünde em den Rock vth thotehen/
Vnd wolde em binden hende vnd vöte/
Dem Vader ginck ydt ock weldich tho gemöte.
Vpt leste gaff sick de Söne willich darin/
Vnd wolde in allem gehorsam syn.
Vnd helt dem Vader tho vöte vnd hende/
He scholde en binden mit starcken benden.
Vnd ginck sitten vp dat Altar/
Ja bauen vp dat holdt dat ys war.
De Vader nam ein Swerdt vnd wolde tho nawen/
Do dede ick einen schonen Engel schawen.

De sede he scholde ydt laten anstahn/
He hadde nu Gades willen alle dahn.
Do krech he by dem koppe mynen Schapsbuck/
Vnd lede en bauen vp dat holt vp.
Vnd vorbrande den gantz vnd gahr/
Dat dar nicht van bleff hut edder haer.
Jck dachte wummen Gades wo wil dyt warren
Den Buck hörstu nu nicht mehr blarren.
Den bistu nu recht vnd reddelken quyt/
Man hör wo ydt my ginck na der tydt.
Als ick nu den handel wat hadde annesehen/
Do quam ick wedder vp myne been/
Vnd sleeck also heimlyken henwech/
Dat he my nicht tho seende krech.
Jck dachte wo dy de grote Kerl süht/
So kumpt he dy ock vp de hudt.
He wert dy nicht vorschonen als synen Son/
Denn ick habbe myn dage vele Sünde dahn/
De Engel hadde my wol nicht bescharmet/
He hadde my wol mit dem Bucke vorbarnet.

Drewes.

Stortenüel Gorries was dy ock bange/
Hadde he dy vor den Buck man in de sode hangen.
Du haddest dat lange wol vordent/
Wat hastu mannige Meer qwantzwyß gelent/
Scholdestu nicht eins krygen dyn lohn/
Dat scholde my grot wunder dohn.

Görries.

Wo nu thom Knüuel Naber Drewes/
Wultu my maken thom stücke deues.

Hadde

Hadde ick vat böses dahn edder bedreuen/
De Engel hadde my wol dat lohn geuen.
He hadde my vor war Gades wol geſehen/
Man hör doch wat mehr ys geſchehen/
Alſe ick nu wedder tho huß quam/
Vnd myn Wyff neen geldt by my vornam/
Wardt ſe ſo raſich auer de maten/
Vnd menede ick hadde den Buck vorſapen.
Ick ſede Fruw habbe ick beer ſapen edder anders wat/
So beſta my dyt edder dat:
Do krech ick myne Taſche heruör/
Dat ick ſege wat noch gelt darinne wehr.
Sü do was my de eine ficke ſo dick vnd rundt/
Ick mackde en ſtrack vp thor ſtundt/
Vnd fandt darinne recht ſchmuck geldt/
Ick nam ydt daruth vngetellt.
Vnd krech wol dremahl ſo vele vñ dat paß/
Alſe dat Schap wol werdt was.
Dat ick dar anders nicht vth dencken kan/
Dat muſte my jo habben de hillige Engel dahn.
Ja Drewes wat ſechſtu dar tho/

Drewes.

Dat löff ick noch man halff dat ydt ſcholde weſen ſo/
Wan nu de tydinge eins nakömpt/
Görries dat dy denne wat anders drömpt.
Als van diſſer Haſtorie dar du haſt van ſecht/
Dat ſick de ſake vele anders thodrecht.
Dat du einem haffſt den Rock vthetagen/
Vnd haffſt em in dem buſche den hals in twey ſt

Dat scholde sick wol tho ryme schicken/
Vnd dat du so wat kregen hast in den sicken.

Könecke.

Ja Drewes gy könent em wol beter vth düden/
War de spittal ment dat he vns wil brüden.
He mach jo altho gerne natt/
He hafft dat holl vul Beer hat/
Do hafft em dyt also gedrömet/
Dar he so van geit vnde dönet.
He scholde wol einen Engel sehen habben/
He weth nicht wat em geit vth der flabben.

Görries.

Vorwar Gades Drewes du byst ein loß hundt/
Vnd dyn Wyff hafft ock ein böse Munt/
Wan ick scholde lenger mit juw platzeren gahn/
So würde my de leue Godt dodt slahn.
Gy sindt heyloset volck althosamen/
Gy warren nicht in den Hemmel kamen.
Wille gy nicht löuen dat ick habbe einen Engel sehen/
So möge gy dem Quajar thor Hellen tehen.

Drewes.

O ho du föhrest nu so einen hilligen schyn/
Vnd geist nu slyken alse Chim Pentzyn.
Dat was so ein schalck vnd soep wol vth/
Vnd du byst ock ein schelmer in der hudt.
Sü wo he geit alse wold he einen affsticken/
My dünckt he hafft de brock all vull spleten.

Sara.

Ick wil ein weinich sehen vp de bahn/

Offte

Offt ick mocht jemandt van en sehen ghan.
Js jennes nicht Jsaac / ja he ist/
Nu ys myn herte wedder erfrischt/
Se sindt yck kenne se alle veer/
Jck gelöue se syn wol hungerich schier/
Rüste du tho vnd wes geschwinde/
Jdt werdt hungerich syn dat gesinde.
Decke den Disch vnd Wyn vp hael/
Dat Ehten werdt vns smecken wol.
Nu syth my Godt wilkamen tho huß/
Von angste brack my myn schwet auß.
Jck was gantz vortzaget schier/
Nu ick juw auerst wedder sehe hyr/
Daruör sche Godt im Hemmel loff vnd danck/
Kamet vnd erquicket juw mit spyß vnd dranck.

Jsaac.

Ja Moder ja wy kamen her/
Vmme sunst juwe herte nicht west so schwer/
Denn dodt vnd leuent gelöuet das/
Nicht sehr wyth van ein ander was/
Godt quam vam Hemmel my tho stüer/
Sonst wehr ick lange vorbrandt im Füer.
De Vader weth wo ydt tho ginck/

Sara.

Och myn Here vortellet my disse dinck.

Abraham.

Jdt ys Gottes wille also gewesen/
Darümm bedarff ydt nicht vele fedder lesen.

Godt ernſtlich van my hebben wolde/
Dat ick eme mynen Söne offeren ſcholde.
Dat wolde ick hebben vullenbracht/
Im dem ein Engel tho my ſprack.
Ick ſcholde myne handt nicht mehr
An em leggen / denn Godt der Herr
Hadde geſehen mynen gehorſam/alſo ys geneſen
Sonſt wehr er Godt ein Offer geweſen/

Sara.

Nu höre ick de rechte mehr/
Och myne Söne Iſaac kum hyr her/
Myn herte wehre my ſchwarlich verwundt/
Godt loff dat du noch byſt geſundt.
Godt vorlett nicht de vp en vortruwen/
Vnd mit faſten gelouen vp ene buwen.
Darumm wille wy dancken vnſerm Godt/
De vns nicht vorlett in keiner nodt.
Kamet alle her tho vnd gaht henin/
Wy willen luſtich vnd frölich ſyn.
Ick bidde juw ock myne leuen Heren/
Latet juw myne groffheit nicht beſchweren/
Dat Huß / Köken vnd Keller ſyn tho klein/
Sonſt ſcholde gy alle myne geſte ſein.

Marta.

Idt ys alles tho gerichtet in der yll/
Wenn gy nu man tho Diſche ſetten wilt.

Iſaac.

Liebe Mutter habet jhr Abimelech kurtz nicht geſehen/
Nebenſt Sirum/ ſie ſein jmmer bey ein.

Sara.

Sara.

Ja leue Söne en hefft vorlanget auer maten/
Vnd hebben offt na dy fragen laten.
Offte ick van dyner thokumpſt nicht wuſt/

Jſaac.

Ach was hette ich ſie zuſprechen groſſe luſt/
Das ich ſie bald müchte vor mir ſehen/
Ich wolte jhnen erzehlen wie mir iſt geſchehen.
Gott lob ich ſehe ſie noch geſundt vnd friſch/
Liebe Mutter ſetzet jhr euch nur an den Diſch.

Abimelech.

Wir haben nach dir Bruder gehabt groß verlanck/
Du biſt nu hie Gott lob vnd danck/
Das wir dich geſundt wieder ſehen/
Vns kan auff Erden nicht liebers geſchehen.

Sirus.

Ja lieber bruder Jſaac willkommen zu hauß/
Erzehle vns was du haſt gerichtet aus/
Haſtu nicht etwas newes gehört oder geſehen/
Dar vns könte auch gutt von geſchehen.

Jſaac.

Mir hettet jhr balt nicht wieder bekommen/
Ein wunder handel wart mit mir vorgenoñen/
Mein lieber Vater wolt mich Opffern ſchon/
Vnd nicht verſchonen ſeinen einigen Sohn/
Denn er hette von Gott ſelbeſt den befehl/
Welches geſchehen ſolte in der eil/
Do ſchickte Gott einen Engel ſchon/
Das der Vater mich kein leidt muſte thun.

Dauon der Vater grosse frewd nam/
Do beſcherte jhm Gott wunderbar ein Lam/
Welches vor mir geopffert wardt/
Ich wart vor allem leidt bewardt.
Das iſt alſo in der kürtz erzellet/

Abimelech.

Das hette ſich vbel mit vns geſellet.
Hette wir dich nicht geſundt wieder geſehen/
Wehr vns groß leidt daran geſchehen.
Gott ſey gelobet für ſeine gnad/
Das er vnſer nicht vergeſſen hat.

Sirus.

Ja Gott weiß wir können ſeiner nicht entbern/
Denn wir thun vns nach jhme regeren.
Vnd haben von jhme vnterricht/
Vnd können jhne durchaus miſſen nicht.
Nun Bruder wir wollen nun heim/

Iſaac.

Nein jhr ſollet meine Geſte ſein.
Wir wollen nun Truncken vnd eſſen/
Vnd alles leides vorgeſſen.

Abimelech.

Dem frommen Gott ſein bekant die ſachen/
Er wird noch etwas groſſes aus dir machen.

Der Böſe. Geck. Caldeus. Bartol-meus. Cheleken. Oſte.

Ich hab mir etzliche Kreigßleute angenommen/
Die ſollen erſt zu mir zu gaſte kommen.

Vnd

Vnd müssen meine gerichte schmecken/
Darnach mit mir vor den feindt trecken.
Können sie den streit behalten mügen sie sehen/
Sie werden jhne gewaldich vnter augen ziehen.
Der Bawrschelm ist da noch nicht mit gewesen/
Sie werden jhme gewaldich die haer verlesen.
Sich sie kommen da schon gegangen/
Ich muß sie lieblich entfangen.
Sihe finde ich euch hie zusammen/
Es ist gar gut das jhr seidt kommen/
Ich hab die Prosiant im lager schon bereidt/
Da sollet jhr bekommen weiter bescheidt.
Wan die andern vort ziehen solt jhr auch kommen
Die besoldung kriegt jhr auff einen summen.
Ich wil nu nach dem lager lauffen/
Vnd tragen gerichte auff mit grossen hauffen.

Der Geck.

Huy du gude geselle vorstah my recht/
My dünckt du bist Abrahams knecht/
Mit vorlöue dat ick dy fragen mach/
Schal hyr gastebot geholden werden dissen dach.
My ys gesecht Sara hefft geste gebeden/
Dar hedde ick wol lust mit tho wesen.
Woldest my dat sülue geuen tho vorstahn/
Den ick hedde lust mit tho gaste thogahn.

Caldeus.

Ja gude geselle hefftstu lust dar tho/
Du kumpst nicht tho spade edder tho fro.
Denn ydt schal recht nu werden angefangen/

Na der tractation lath dy nicht vorlangen.
Men wert dy dar so wol don tracteren/
Dat du ydt nicht mehr schalt begeren.

Der Geck.

Dat wehr wol de rechte anschlach/
Westu nicht wor dat geschehen mach.

Caldeus.

Sü ick wil dy dar hen wol vören/
Du schalt balde ere parlemente hören.
Wenn se singen so mostu mit ropen/
Du werst en so balde nicht können entlopen.

Der Geck.

Ey dauör wil ick dy schencken vth myner flasken
Der binnen wil ick wedder nasken.
Darumme drinck men tho degen/
Potzfelten wo wil ick my dar wedder plegen.

Caldeus.

Lath dy man nicht tho sehr vorlangen/
Se werden dy gar wol entfangen.
Dat du dar nicht schalt auer klagen/

Der Geck.

Ick werde ydt gelyckwol wagen/
Erer ys nicht einer de my schal wech supen/

Caldeus.

Na do men fluck henin krupen/
Ick weth ydt se werden öuel mit dy dantzen/
Auerst hebbe gude achting vp de schantzen.
Vnde lath dy men nicht beschweren/

Wen

Wen se dy na erer wyse tracteren.

Der Geck.

Godt gröte juw darbinnen althosamen/
Holdet my wol den ick beger tho juw tho kamen.
Vnd begere by juw tho pancketeren/
Ja recht na myner lust tho jubileren.
Daruör late ick den leuen Godt wolden/
Ick hape gy werden my jo wat holden.

Caldeus.

Sprick my na der tydt wedder an/
Dyt gelt my vor vnd springe dar van.

Der Geck.

O weh/ O weh/ O wach/
Van grotem leide ick nicht spreken mach/
Wo ehrlosen byn ick tho mynem schaden/
Van dem ehrlosen schelmer vorraden.
He sede dar wehren vele geste in/
My dünckt dat dyt junge Düuel syn.
De eine schelm sede holdt en vaste/
Wy willen em lehren gahn tho gaste/
Ick löue se hadden my dat leuent namen/
Wo ick den schelmes nicht wehr entkamen.
Is dat ein gastebodt gude Lüde tho tracteren
De süke röhr den de dat deit begeren.
Dat dem Knechte de Hencker schende/
Wo ehrloset hebbe ick den Arß vorbrendt.
Ja stücke sindt dar van als handebredt/
Grot wunder was ydt dat ick my nicht beschedt.
Nu dat ick dyt scholde allene entfahn/
Dat wehr nicht recht vnd wol gedahn.

Darum

Darumme söke ick Caldeum ock/
Dat se eme affkrigen de kallunen brock/
Vnd eme dohn desülue tractation/
Alse se my arme Narre hebben gedahn.
Jck wil gahn konde ick en finden/
Jck wolde em tho gaste bringen.
Js he ydt nicht so isset ein van synen scharjanten/
So vel erer syn sint ydt ydel wranten.
Sü doch wor kumpstu her gedrauen/
Hastu nu den Törcken all dodt geschlagen.
Du süst tho mahlen hungrich vth/
My dünckt du freteſt nu wol dröge brodt.
Wultu denn nu myner hören/
Wil ick dy in eine vette Köken föhren.
Jck was darinne nicht lange vorlegen.
Jck mende se tracterden my tho degen.
Sedu man tho wo se dy tho supen/
Du machst dar vp hende vnd vöten vthkrupen.

Bartolmeus.

Nu höre ick wol vp der stede/
Dat ys dar my de dulleke Kerl van sede.
Nu wolde ick dat ick sege myne gesellen/
Den wolde ickt vp de rege vortellen/
Dat schal jo ein Leger syn/
Dar ys gudt Fretent vnd supen in/
Vnd den Fyendt darin vorwachten dohn/
Vnd kriegen dar ock vnse besoldung vnd lohn.
Föhre my doch nu dar henan/
Jck habbe den wech myn dage nicht gahn.

Wo ydt

Wo ydt ôuel tho geit / so wil ick ropen/
So schöle gy dat Losamente tho storm lopen.

Der Geck.

Godt gröte yuw/ ick bringe einen seltzam gast/
Den hebbe ick gekregen in der hast.
Den doet recht vör den Törcken föhren/
Vnde möten en rechte wol tracteren.
He hefft rede vele im Krige vmmegahn/
He kan wol 5. Lüse im slage doet schlan.
Sühe / kruep dar man henin/
Du werst wol sehen wat ydt vör Euentür syn.

Bartolmeus.

O o dat dy yo dat hartôuel röer/
O wo ôuel ick in dem dinge voer.
Fuhe dat ick my leth darin binden so/
Vnde moeth nu habben spott dartho.
Ys dat ein Leger dar men schal freten vnd supen/
De Düuel mach dar mehr in krupen.
Heet dat nu in den Krych tehen/
Ick konde van Bür vnd rock nicht sehen.
So deden se my mit Bürbrenden slan/
Ick konde nicht gahn edder stahn.
Se segen ock nicht alse Minschen veh/
Dat Bür sloch en tho Nese vnde Ogen veh.
Hadde et noch ein lütteck lenger wart/
Se hadden my ydel vör mordt.
Nu weth ick nicht wor ick schal hin/
So döffendich bin ick in mynem sinn.
Wor mach de Schelm nu wesen hen lopen/

De my hete in dat dinck krupen/
Nu ick wil my so nicht mehr laten brůden/
Vnd wil leuer vör alse na de Köye höden.

Ehek. Oste. Der Geck.

Höret gy guden Lůdeken altho hope/
Hollet my doch tho gude dat ick so tho yuw lope.
Wat schal ick seggen dat ick nicht weth/
My düncket dat ydt hyr hůbsch tho geit.
Dewyl hyr so veel smuck Volck ys/
Holle gy hyr wor Karckmyß.
So hadde wy ydt lident wolle ramet/
Myne Oste hafft sick rede gramet.
Dat wy nargen würden andrapen/
Dar sick de Lůde würden frölack maken.
Se kan yuw weelegen spelen vp der lyren/
Vnde de Keke leth se ock nicht fyren.
Vnde kan ock smucke Löysen mit in singen/
Wan gy ydt hörden/gy scholden sůluest springen.
Dewyl ydt nu geit gegen den Auent/
So wolle wy yuw bracht habben den Vastelauent.
Vnde wollen by yuw ein lůttůteck vorharren/
Gy möten ock yo nicht quat warren.
Ick habbe mit myner Osten wat vmmeslöyset/
Vnde habben vns füste möde döyset.
Hyr habbe wy ein hupen Kreyen vnde Vhlen/
De habbe wy namen vth den hölen.
Ock habde wy Illeke/ Vösse vnd Höner biters/
Eyer freters vnd ander Rupen schiters.

De ick

De ick se altho hope nicht nömen kan/
Geue en einen Namen vnde schede daruan.
Wille gy vns nicht ock wat Eyer tho hülpe kamen/
Dewyle wy so vele dinger habben vthe namen.
Se schölen yuw nu nenen schaden mehr doen/
Idt hadde yuw süß kostet noch mannich hoen.
De Illack ys altho ein böß Spittal/
He löpt darmit alse de süke tho hael.
De Voß kan se ock weldach beslyken/
Im hüy kan he se vp den Kop byten.
De Vlen vnde ock de Kreyen/
De doen de Eyer weldach vorneyen/
Wy habben yo welleke vthe namen tho degen/
Man vp vnse gaffel habbe wy nicht vele kregen.
Wy habben in 2. Dörpen man kregen 5. würst/
My scholde wol balde vorgahn de lust.
Hyr ys yo smuck Volck thosamen/
Ick dencke dar wart yo noch wat kamen.
Habbet danck vör yuwe gude gaue/
Vse leuedage schöle gy wesen in vnsem laue/
Vnde warde balde van frömden springen/
Oste du must eine Löyse singen.
Vnde stryck dicht vp der Lyren/
Myne Keke schal ock nicht fyren.
Höret doch man tho wo ydt schal klingen/
Wen wy beide tho hope singen:
Im tone/ Idt sint de hilligen teyn gebade.
Wille gy weten wo dat grote bunte dinck hett/
Dat vns de Poggen vth dem Pole so fret/
Rode Hasen vnde einen langen Snabel/

Einen bunten Rock eine witte Kagel/
Krich se legge se dael.
Gystern alse wy gingen dör Löyeken dorp/
Dar kreiede de Hane/ dar klapperde de storck.
Dar ginck ein dinck hadde so lange been.
Gy habben yuw dage sölck ein dinck nicht sehen/
Willen beth henne gahn.

Oste.

Hyr geit ydt lustich tho ick warre balt springen/
Hyr möten yo de Lewarcke singen.
Idt sircket yo alse de leuen Swaleken/
Vnde Quackelt hyr alse de jungen kreialeken.
Wen se in vsem Dörpe so ein Leuent vören/
Mannige Maget würde sick laten bedören.
Den hyr wummengatken ein guth Leuent ys/
Holde gy vaken hyr so eine Karckmiß/
Hyr wete gy nicht wat gy dohn van wellicheit/
Wunder isset dem ydt hyr nicht besteit/
Seht welcke smucke Jungfrowen vnd gesellen/
Wenn ydt so tho ginge in der Hellen.
Chel so wolde wy dar mit hen in/
Dat scholde vnse rechte leuendt syn/
Wy wolden dat Vlen vthnemen laten anstahn/
Vnd so mit im Korne loeß gahn.

Chel.

Ja Oste du bist dar dulle noch tho/
Du würdest mit springen als ein schatrig Ko/
Wat haffstu dyn dage eine dulle Teue west/
Vnd bist vp der stunt noch nicht de best/

Du

Du geist noch wol mit einen schewen ganck/

Oste.

Dat schaltu legen du olde stanck.
Scholdeck noch liden den Hoen/
Wat woldestu olde Narre mitnam junge Wyue doen.
Wen du dat nicht kondest liden/
Dat se mit dem Knechte spelde vnder tyden.

Chel.

O ho nu höre ick vp dat lest/
Wat du bist vör eine lose Höre dyn dage west.
Töff ick moet wat anders mit dy anfangen/

Oste.

Darna mach dy vorwar nicht verlangen.
Ick kyle dy wedder du lose Hanrey/

Chel.

Daruör schal dy pott vyff vnde dre/
Müstu nu dyne egen schande melden/
Dat schaltu all dyn dage entgelden.

Oste.

De Düuel hefft my dat heten seggen/
Man kan ydt ock wol anders vthleggen.
Ick mene sölcken de Vadderen drecht/
Dat man de einen Hanrey tho nömen plecht.

Chel.

Ja/ja wilt du ydt nu nicht secht habben/
Ick moet dy wat kylen de flabben.

Oste.

O o doch tho yo dueth/

 O my-

O o myne Flechte ys alle vth.
O holt vp du olde scheue deeff/
Ick habbe dy doch myn dage nicht mehr leeff.

Der Geck.

O ho ist dat nicht ein bussen Leuent/
So schal men allen Wyuern geuen.
De ere egen schande nicht können swygen/
Schlan schal men se dat se sick bemygen.
Godt helpe dem Mann/dem es wirt beschert/
Van schlegen kein Wyff frommer wert.
Doch moth mans vndertiden so maken/
Vnd bewylen den Rüggen staken.
So sehen se dat se noch hebben einen Herrn/
Wo wol se lident nicht gern.

Beschluch.

GOtt Vater Sohn vnd heiliger Geist/
Dir sey lob vnd danck in ewigkeit/
Das du vns Menschen hie auff Erden/
Deine gnade vns lassen kundt werden.
Das wir nicht weiter dürffen klagen/
Sondern mit Dauid mussen sagen:
Herre was sein doch wir Menschen kindt/
Das sich deine gnade so zu vns findt.
Jhr habet Abraham jtz zu gesehen /
Was konte jhme zu gute geschehen.
Denn wo de Schrifft klarlich vormeldt/
War er sehr reich an gutt vnd geldt.
Hatte gesundheit/ Friede / schirm vnd schutz/
Vnd gebott alle seinen Feinden trotz.

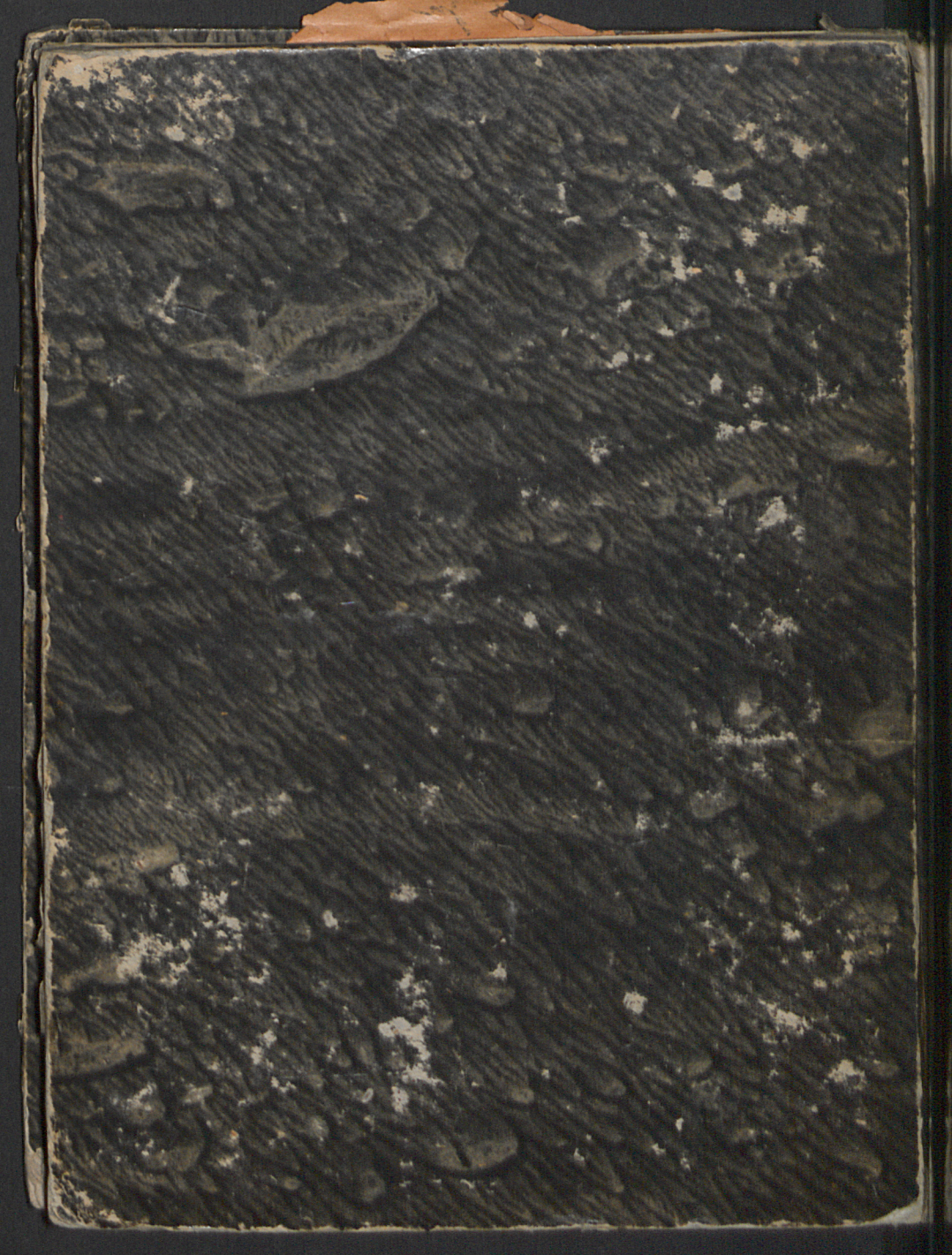
Könige

Könige muſten jhne hoch erheben/
Vnd beynach ſeiner gnade leben/
Zu dem kompt noch gröſſer genad/
Das er Godt ſelbſt zum Freunde hat.
Vnd thut jhme verheiſſen zu geben/
Durch ſeinen Samen das ewige leben.
Allein darumb das er jhme vertrawet/
Von hertzen grundt faſt auff jhn bawet.
Vnd alle zeit ein gehorſamer Chriſt/
Was Gott von jhm foddert zu jeder friſt.
Welchs ſich dan recht ausweiſet wol/
Da er jhme ſeinen Sohn Opffern ſol.
Es muſte jhm nichtes hindern daran/
Er wolte es vollenbringen wie ein Man.
Gleubte dennoch ſein Sohn würde leben/
Gott würde durch jhn ſeinen Segen geben.
In ſumma wie ewer liebe haben angeſehen/
Wie es nach der lenge iſt geſchehen.
Dan dieſes iſt das die Schrifft ſo preiſet/
Vnd vns allen zum Exempel weiſet.
Wie ſolchs Paulus vnd Moſes ſpricht/
Von dem Rechtfertigen den bericht/
Abraham hat getrawet Gottes barmhertzigkeit/
Das iſt jhme gerechnet zur gerechtigkeit.
Wer nun begeret das Himelreich/
Warlich der muß jhme werden gleich.
Mit faſtem glauben Chriſtum vmbfangen/
Von jhme die Seligkeit zu erlangen.
Aus gnaden allein ohne der wercke verdienſt/
Doch ſol er bleiben wie ich mein/

In seinem beruff sich halten recht/
Nicht sein ein schalck/ sondern ein from̃ knecht.
So wird Gott der Herr in gleicher massen/
In ewigkeit vns nicht verlassen.
Vnd wolte vns allen aus gnaden geben/
Sampt Abraham das ewige leben.
Das wünschen wir euch von hertzen grundt/
Großgünstige Herrn zu dieser stundt.
Vnd bitten großgünstige Herren/
Die jhr sein gekommen von fehren/
Adel/ vnadel/ junck/ alt/ arm vnd reich/
Den tugentsamen Frawen vñ Junfern zugleich
Was wesens vnd standes sie auch sein/
Vnd vns zu Ehren sein gekommen herein.
Das jhr wollet semptlich vns allen/
Dieses vnsere Spill lassen wolgefallen.
Vnd ist etwas versehen wie leichtlich geschicht/
Zu gute halten dem der es hat gedicht.
Denn wol kan es machen so/
Das es jderman gefallen thu.
Verhoffe auch sey niemand zu nahe gesecht/
Auch kiemant an seine ehr geswecht.
Wir aber dancken euch höchlich darneben/
Das jhr vns so fleissig habet gehör gegeben.
Solches zuuerschulden sein wir bereit/
Na vnserm vermöge mit danckbarkeit.
Vnd wünschen euch hiermit zu dieser zeit/
Gelück wolfart vnd die ewige seligkeit.

A M E N.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn770141943/phys_0094
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn770141943/phys_0096
DFG

De ſede he ſcholde ydt laten anſtahn/
He hadde nu Gades willen alle dahn.
Do krech he by dem koppe mynen Schapsbuck/
Vnd lede en bauen vp dat holt vp.
Vnd vorbrande den gantz vnd gahr/
Dat dar nicht van bleff hut edder haer.
Ick dachte wummen Gades wo wil dyt warren
Den Buck hörſtu nu nicht mehr blarren.
Den biſtu nu recht vnd reddel[illegible]ydt/
Man hör wo ydt my ginck [illegible]
Als ick nu den handel wat [illegible]
Do quam ick wedder v[illegible]
Vnd ſteeck alſo heim[illegible]
Dat he my nicht t[illegible]
Ick dachte wo dy[illegible]
So kumpt he [illegible]
He wert dy[illegible]
Denn ick [illegible]
De Engl[illegible]
He hadde my[illegible]

Stortenöuel Gorric[illegible]
Hadde he dy vor den D[illegible]
Du haddeſt dat lange wol v[illegible]
Wat haſtu mannige Meer gew[illegible]
Scholdeſtu nicht eins krygen dyn [illegible]
Dat ſcholde my grot wunder dohn.

Görrics.

Wo nu thom Knüuel Naber Drewes/
Wultu my maken thom ſtücke dewes.

Hadde

böſes dahn edder bedreuen/
dde my wol dat lohn geuen.
vor war Gades wol geſehen/
wat mehr ys geſchehen/
dder tho huß quam/
yff neen geldt by my vornam/
aſich auer de maten/
ick hadde den Buck vorſapen.
habbe ick beer ſapen edder anders wat/
dyt edder dat.
myne Taſche heruör/
dat noch gelt darinne wehr.
ny de eine ficke ſo dick vnd rundt/
ſtrack vp thor ſtundt/
arinne recht ſchmuck geldt/
daruth vngetellt.
ol dremahl ſo vele vñ dat paß/
ap wol werdt was.
nders nicht vth dencken kan/
y jo habben de hillige Engel dahn.
wat ſechſtu dar tho/

Drewes.

och man halff dat ydt ſcholde weſen ſo/
tydinge eins nakömpt/
by denne wat anders drömpt.
r Haſtorie dar du haſt van ſecht/
ke vele anders thodrecht.
n haffſt den Rock vthetagen/
n in dem buſche den hals in twey ſt